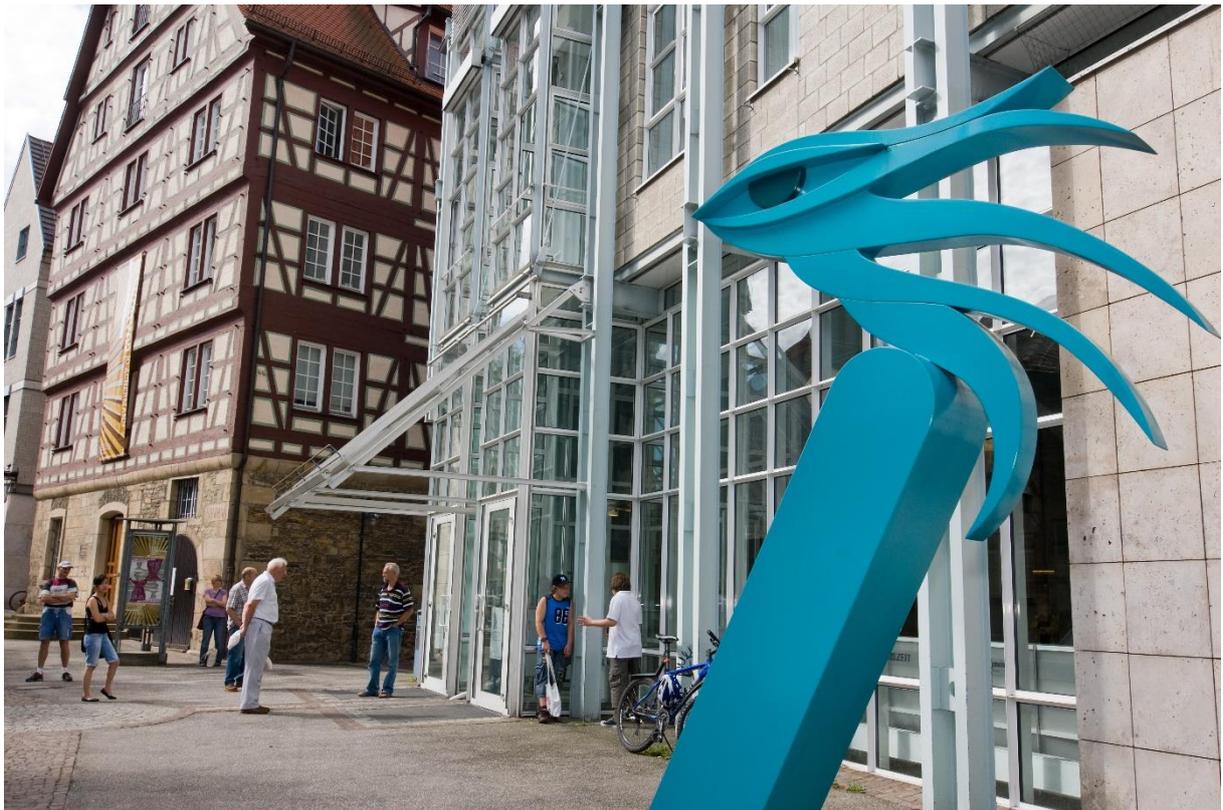


Anlage zur GR-Drs

# Konzeption

## 2020-2025

Strategien für eine zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit



STADTBIBLIOTHEK  REUTLINGEN

<b>Einleitung</b> .....	Seite 2
<b>Bestandsaufnahme</b> .....	Seite 3
<b>Allgemeine Entwicklungen</b> .....	Seite 4
<b>Dienstleistungsportfolio</b> .....	Seite 4
Das Angebot .....	Seite 4
Die Nachfrage .....	Seite 5
Die Kunden .....	Seite 5.
Die Finanzen .....	Seite 6
Die Organisation .....	Seite 6
<b>Entwicklung innerhalb der übertragenen</b>	
<b>Aufgaben laut Kontrakte</b> .....	Seite 7
Kontrakt 1 – Medienbestand .....	Seite 7
Kontrakt 2 - Vermittlungs- und Programmarbeit ... ..	Seite 9
Kontrakt 3 – Der Kundendienst .....	Seite 10
Kontrakt 4 – Technische Ausstattung .....	Seite 11
Kontrakt 5 – Leseförderung/Medienkompetenz .....	Seite 12
Kontrakt 6 – Kommunaler Treffpunkt und Lernort ....	Seite 12
Kontrakt 7 – Die Historische Stadtbibliothek .....	Seite 13
<b>Gesellschaftliche Herausforderungen/Megatrends</b> ----	Seite 14
<b>Digitalisierung &amp; Wissenskultur</b> .....	Seite 14
<b>Bildung</b> .....	Seite 16
<b>Demografischer Wandel</b> .....	Seite 17
<b>Urbanisierung</b> .....	Seite 18
<b>Mobilität</b> .....	Seite 18
<b>Globalisierung, Migration, Interkulturelle Gesellschaft</b> ....	Seite 19
<b>Neo-Ökologie, Nachhaltigkeit</b> .....	Seite 20
<b>Individualisierte Gesellschaft</b> .....	Seite 20
<b>Die Zukunftswerkstatt der Stadtbibliothek</b> .....	Seite 21
<b>Der Auftakt</b> .....	Seite 21
<b>Die Arbeitsphase</b> .....	Seite 21
<b>Erste Erkenntnisse</b> .....	Seite 24
<b>Fazit und Strategien</b> .....	Seite 26
<b>Ausblick/Zeitplan</b> .....	Seite 30
<b>Erläuterung Schlagworte/ Fotobeispiele</b> .....	Seite 30

## **Einleitung**

- Wohin die Reise geht -

Öffentliche Bibliotheken befinden sich heute in einem spannenden Transformationsprozess. Auf der einen Seite sind sie stark verwurzelt in ihren klassischen Aufgabengebieten; sie widmen sich der Auswahl, dem Einkauf, der Erschließung, der Vermittlung und der Bewahrung von Medien. Auf der anderen Seite entwickeln sie sich zu Orten, die die Bürger/innen sich immer stärker selbst erobern und in einen eigenen Kontext setzen. Orte, an denen sie sich treffen, sich aufhalten und lernen, Neues entdecken oder kreativ sind. Bibliotheken heute können stille Rückzugsorte sein und bunte Marktplätze – je nach den Bedürfnissen der Menschen, die sie besuchen. So sind Bibliotheken zu wichtigen Orten der individuellen und kulturellen Persönlichkeitsbildung geworden. Standen Medienbestände früher sichtbar für alle im Regal, müssen die digitalen und virtuellen Bestände der Bibliotheken heute im Internet erst entdeckt werden. Menschen erhalten in der Bibliothek selbstgesteuerten Zugang zu Information und Bildung. Aber Information und Bildung befinden sich im Wandel.

Eines hat sich aber nicht verändert: Bibliotheken sind starke, nichtkommerzielle, demokratische Orte. Sie sind offen für alle Bürger/innen – alle sind willkommen. Viele Jahre lang wurde erfolgreiche Bibliotheksarbeit vor allem an den beständig wachsenden Ausleihzahlen und hohen Medienumschlagzahlen gemessen. Dabei leisten Bibliotheken mehr, als nur die Ausleihe von Medien. Gute Bibliotheksarbeit richtet sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Stadt und ihrer Bürger/innen und an den lokalen Rahmenbedingungen aus. Bibliotheken streben dabei vorrangig qualitative Ziele an, die sich nicht immer in quantitativen Kennzahlen messen lassen. Damit erfüllen Bibliotheken Aufgaben, die sich auf den ersten Blick für die Kommune nicht „rechnen“, aber langfristig gesehen für ihre Bürger/innen auszahlen. Die Stadtbibliothek Reutlingen steckt mitten in diesem Transformationsprozess. Die nun vorliegende Konzeption ist ein Strategiepapier bis ins Jahr 2025. Sie gibt einen Fahrplan vor, welche Schritte und Maßnahmen die Stadtbibliothek Reutlingen angehen muss, um weiterhin für die Bürger der Stadt beste Arbeit leisten zu können.

**Beate Meinck**

28.05.2020

## Bestandsaufnahme

Die Stadtbibliothek Reutlingen gehört mit ihren zehn Zweigstellen zu den zehn größten öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg. 1985 wurde sie als moderne und wegweisende Stadtbibliothek eröffnet. Mit ihren Kennzahlen erzielte die Stadtbibliothek Reutlingen deutschlandweit in Bibliotheksvergleichen immer sehr hohe Platzierungen. Sie wird als Kultur-, aber auch Bildungs- und Freizeiteinrichtung verstanden und bezeichnet.

Öffentliche Bibliotheken sind die am meisten genutzten außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen<sup>1</sup>. Auch in Reutlingen nutzen jährlich über 450.000 Besucher/innen die Stadtbibliothek. Bei der Befragung innerhalb des Markenbildungsprozesses 2018 erzielte die Stadtbibliothek mit 8,3 einen der höchsten Zustimmungswerte in der Bevölkerung, direkt hinter der landschaftlich reizvollen Lage<sup>2</sup>. Damit ist die Stadtbibliothek von zentraler Bedeutung für die Bürger/innen der Stadt.

Die Stadtbibliothek ist eine Abteilung des Kulturamts und gehört zum Dezernat III der Stadtverwaltung Reutlingen. Sie ist ein großstädtisches Bibliothekssystem mit einer Hauptstelle und zehn Zweigstellen, davon werden vier hauptamtlich und sechs nebenamtlich geleitet.

Die Aufgaben der Stadtbibliothek Reutlingen laut den Kontrakten sind:

1. Die Auswahl, Erschließung und Bereitstellung von Medien und Informationen, sowohl analog als auch digital, zur Deckung des individuellen und selbstgesteuerten Informations-, Bildungs- und Freizeitbedarfs.
2. Die Vermittlung des Medien- und Informationsangebots durch Öffentlichkeitsarbeit, Führungen, Schulungen, Veranstaltungen und Ausstellungen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Kultur-, Freizeit- und Bildungsanbietern.
3. Die individuelle, fachliche Beratung und Betreuung der Bibliotheksnutzer/innen in den Bibliotheken.
4. Die Bereitstellung, Pflege und Weiterentwicklung der technischen und digitalen Infrastruktur zur Nutzung der Angebote.
5. Die Vermittlung von Medienkompetenz und Leseförderungen, speziell für Kinder und Jugendliche, in Zusammenarbeit mit Schulen, Kinderbetreuungs- und anderen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.
6. Kommunaler Treffpunkt, sowie individueller Lernort für Menschen aller Generationen, Kulturen und Bildungsschichten.
7. Die Bewahrung, Erschließung und Zugänglichmachung der Druckwerke der „Historischen Stadtbibliothek“.

---

<sup>1</sup> Deutscher Städtetag [Hrsg.]: „Bibliotheken als starke Vermittler für Bildung und Kultur in Städten und Gemeinden, S. 5, unter:

<https://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Aktuelles/Archiv/Archiv%202016/Gesamtkonzept%20zur%20Bibliotheksentwicklung%20erforderlich%20%E2%80%93%20%C3%B6ffentliche%20Bibliotheken%20als%20Vermittler%20f%C3%BCr%20Bildung%20weiterentwickeln/> (abgerufen am 03.02.2020)

<sup>2</sup> Stadt Reutlingen: „Ergebnispräsentation der Onlinebefragung, Ergebnisdarstellung: Analyse der Stadtmarke Reutlingen“, S. 54, unter <https://www.reutlingen.de/stadtmarke> (abgerufen am 03.02.2020)

## Allgemeine Entwicklungen

Das Bibliothekssystem Reutlingen existiert in seiner jetzigen Form seit 1985. Damals wurde die Hauptstelle in der Spendhausstraße als „Leuchtturm“ in der bundesweiten Bibliothekslandschaft eröffnet. Bis 2012 stiegen die Ausleih- und Besucherzahlen kontinuierlich an. Inzwischen verzeichnet die Stadtbibliothek sinkende Nutzungs- und Besucherzahlen. Am stärksten sinken die Ausleihzahlen im Bereich der Sachbücher und bei den Beständen der Musikbibliothek. Insgesamt ging die Ausleihe seit 2011 um ca. 16% zurück<sup>3</sup>.

Statistische Kennzahlen der Häuser im Bibliothekssystem 2019									
	Hauptstelle	Betzingen	Rommelsbach	Sondelfingen	Orschel-Hagen	Gönningen	Mittelstadt	Bronnweiler	Oferdingen
Medienangebot (Akt. Ausleihbestand)	177.892	12.944	12.618	7.481	6.483	3.236	3.527	1.786	1.671
+ Präsenz	5.448		56						
+ Magazin	36.071								
+ Sonderbestand	31.827								
Entleihungen	960.685	64.304	65.089	22.999	15.603	9.838	8.948	1.830	4.001
Umsatz	5,48	4,97	5,2	3,07	2,4	3,04	2,54	1,02	2,39
Öffnungsstunden	2.003	986	992	592	591	225	219	108	171
Entleiher	12.931	1.605	862	410	341	266	189	38	106
Anteil Nutzer/innen unter 18 Jahre	32%	45%	54%	73%	62%	69%	68%	68%	75%
Veranstaltungen	322	44	84	42	19	18	39	9	10
Führungen	198	7	9	8	5	2	0	1	2
Besucher	355.188	29.093	22.146	6.056	9.567	nn	nn	nn	nn
Anteil Ausgaben in % (2018)	81,20%	5,10%	6,80%	1,80%	2,30%	0,80%	0,60%	0,40%	0,40%
Kostendeckungsgrad (2018)	7,4	4,8	2,8	3	2,9	3,8	8,4	0,6	0,6

## Dienstleistungsportfolio

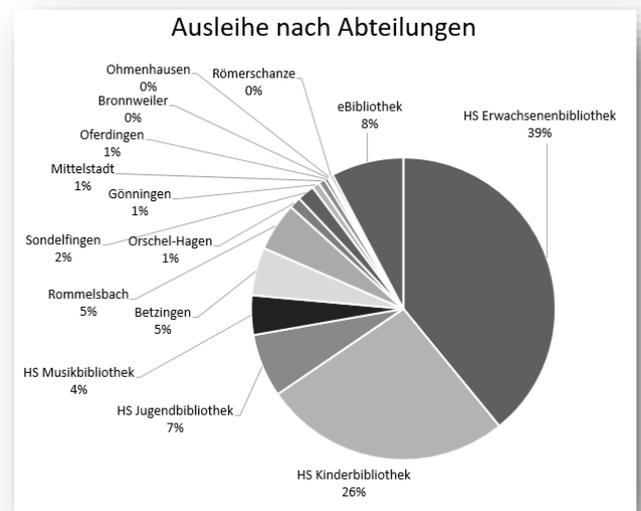
### Das Angebot

- Mit ihren elf Standorten bietet die Stadtbibliothek Reutlingen Zugang zu ca. 270.000 physischen Medien.
- Intensiv genutzt wird auch die eBibliothek als virtuelles Angebot: derzeit rund 40.000 eMedien, zahlreiche Datenbanken, internationale und deutsche Pressedatenbanken mit über 8.000 Tageszeitungen in über 60 Sprachen, eLearning-Produkte, Musik- und Filmstreamingdienste.
- Die Hauptstelle und die vier hauptamtlichen Zweigstellen sind mit WLAN, PC-Inseln für Kunden und weiterer zeitgemäßer Technik ausgestattet. Die sechs nebenamtlichen Zweigstellen stellen keine technisch ausgestatteten Arbeitsplätze für Kunden bereit. Bronnweiler, Oferdingen, Römerschanze und Ohmenhausen sind technisch nicht an das Bibliothekssystem angeschlossen und arbeiten analog.
- Jährlich finden über 800 Veranstaltungen statt, vor allem für Kinder und Jugendliche. Dazu zählen Führungen für Kita-Gruppen und Schulklassen von der Vorschule bis zur Sekundarstufe II, ehrenamtliche Vorlesestunden, Lesungen mit Autor/innen, der Sommerleseclub sowie Veranstaltungen mit Kooperationspartnern (u.a. Freunde der Stadtbibliothek e.V., VDI). Sie dienen vor allem der Lese- und Medienkompetenzförderung und unterstützen den Bereich MINT.

<sup>3</sup> Alle statistischen Zahlen der Stadtbibliothek Reutlingen aus eigener Erhebung. Soweit nicht anders genannt, handelt es sich um die aktuellsten Zahlen aus 2019.

## Die Nachfrage

- Die Nachfrage im traditionellen Kerngeschäft bewegt sich auf hohem Niveau, aber mit sinkender Tendenz.
- Der Kontakt der Reutlinger Bürger/innen zur Stadtbibliothek Reutlingen ist hoch: Jährlich besuchen über 450.000 Menschen die Stadtbibliothek und entleihen etwa 1,2 Mio. Medien. Ende 2019 hatte die Stadtbibliothek Reutlingen rund 17.000 aktive Kunden.
- 76 % der Ausleihen werden in der Hauptstelle, 16 % in den Zweigstellen, 8 % der Ausleihen werden in der eBibliothek getätigt.
- Zuwächse verzeichnen auch die Onlineservice-Funktionen. Die Website mit ihren digitalen Angeboten erfasst inzwischen über 400.000 Besucher jährlich.
- 2019 nutzten 5.600 Kund/innen die Arbeits- und Internet-PCs vor Ort in der Hauptstelle 16.500 Stunden (Zweigstellen: 300 Kunden/645 Stunden).
- Fast 19.000 Besucher/innen nutzen jährlich das Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek.



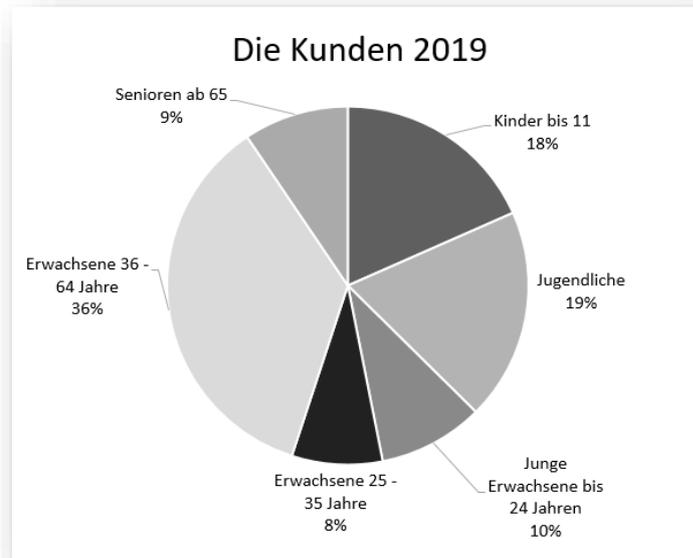
## Die Kunden

Die Stadtbibliothek Reutlingen erreicht Menschen jeglicher Herkunft und jeglichen Alters. Die Mitte 2017 ausgewertete Benutzerumfrage belegt eine sehr große Zufriedenheit der Kunden mit den Dienstleistungen der Stadtbibliothek und dem dort tätigen Personal<sup>4</sup>.

- 64 % der Kunden sind weiblich und 36 % männlich.
- 37 % der Kunden sind Kinder oder Jugendliche (< 18 Jahre).
- Die Kunden der Stadtbibliothek Reutlingen sind relativ jung, das Durchschnittsalter liegt bei 33 Jahren.
- 72 % der Nutzer kommen aus Reutlingen, 28 % kommen von auswärts. Der Einzugsbereich reicht bis an die Grenzen der Region Neckar-Alb. Die drei größten

<sup>4</sup> Stadtbibliothek Reutlingen: „Ergebnisse der Besucherbefragung 2017“, unter <https://www2.stadtbibliothek-reutlingen.de/-1/bibliothek-a-z-1/besucherbefragung-2/besucherbefragung-2017> (abgerufen am 03.02.2020)

auswärtigen Kundengruppen kommen aus den Städten Eningen unter Achalm, Pfullingen und Tübingen.



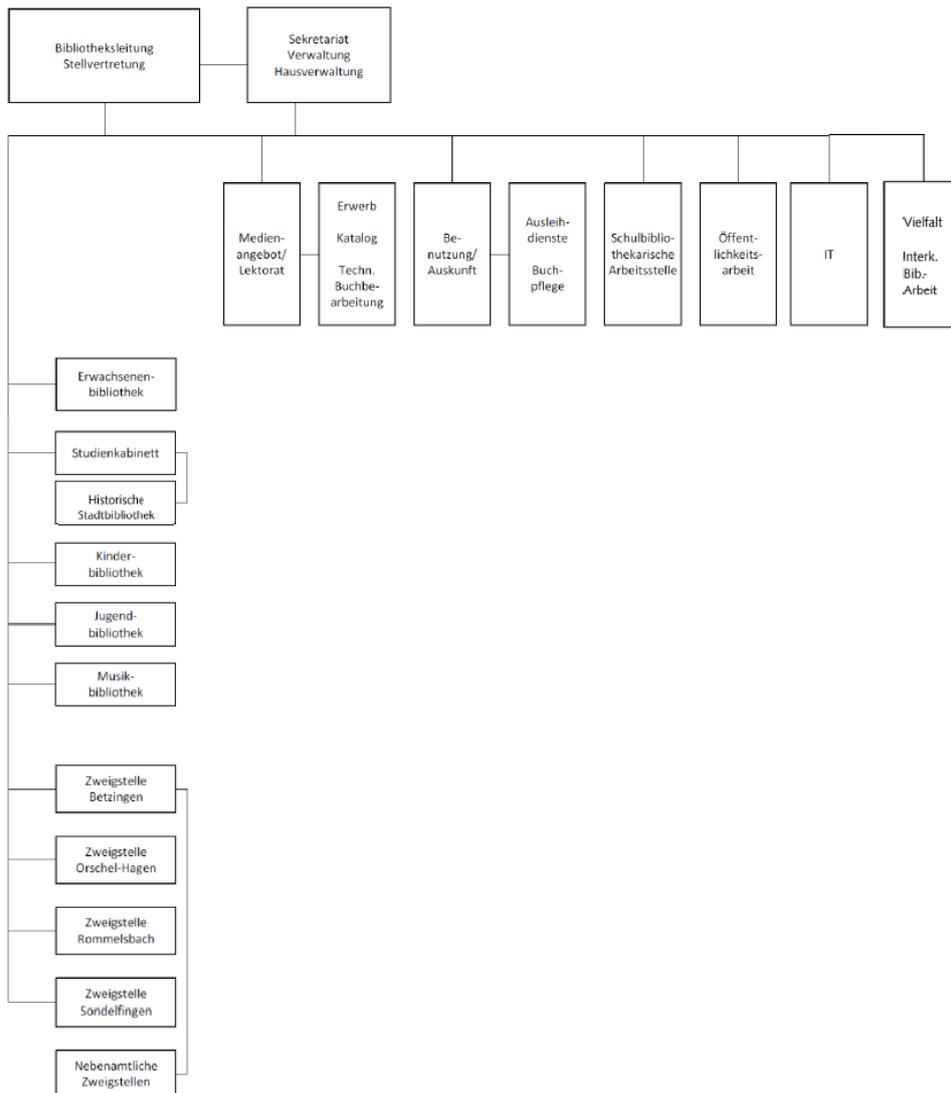
## Die Finanzen

- Der Anteil im städtischen Gesamthaushalt an ordentlichen Aufwendungen beträgt jährlich ca. 1 % im Ergebnisetat und ca. 0,05 % an Auszahlungen im Finanzhaushalt.
- Der Kostendeckungsgrad lag 2019 bei ca. 9 %.
- Größter Haushaltsposten ist mit 77 % an den ordentlichen Aufwendungen das Personal. Die Geschäftsausgaben (Medienetat, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Geräte und Betriebskosten) liegen bei ca. 19 %.
- Neben eigenen Einnahmen erwirtschaftet die Stadtbibliothek Einnahmen aus Verkäufen (Eintritte, Medienflohmarkt, Taschen, USB-Sticks) und Vermietungen. Außerdem erhält sie zusätzlich Sponsorengelder. 2019 lagen diese zusätzlichen Einnahmen bei etwas über 56.000 € (19 % der Gesamteinnahmen).

## Die Organisation

- Die Stadtbibliothek Reutlingen ist dezentral organisiert.
- Die Steuerung erfolgt über Zielgespräche, im Lektorat über umfassende Bestandsprofile mit Kennzahlen-Controlling und einer bedarfsorientierten Etatplanung.
- Ca. 65 Mitarbeiter/innen teilen sich die 45 Personalstellen.
- Die Stadtbibliothek ist Ausbildungsbetrieb und bildet den Beruf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“ aus. Nächste Hochschule für das bibliothekarische Studium ist die Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart. Die Stadtbibliothek bietet Kurz- und Semesterpraktika an.

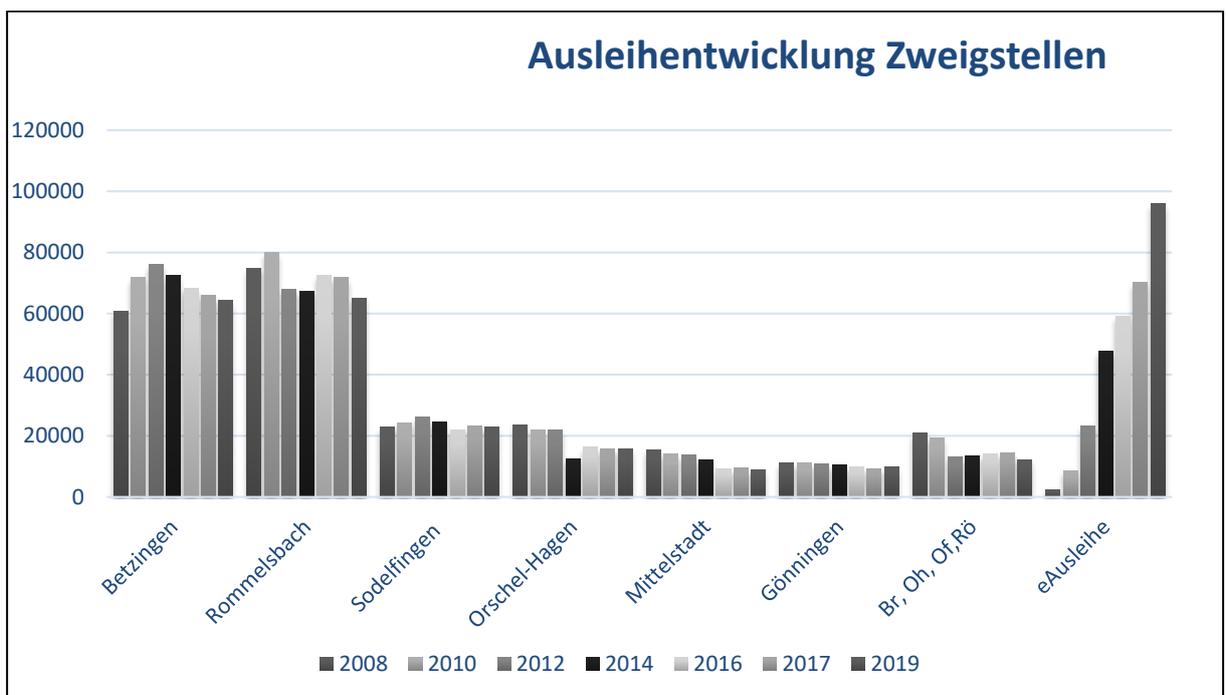
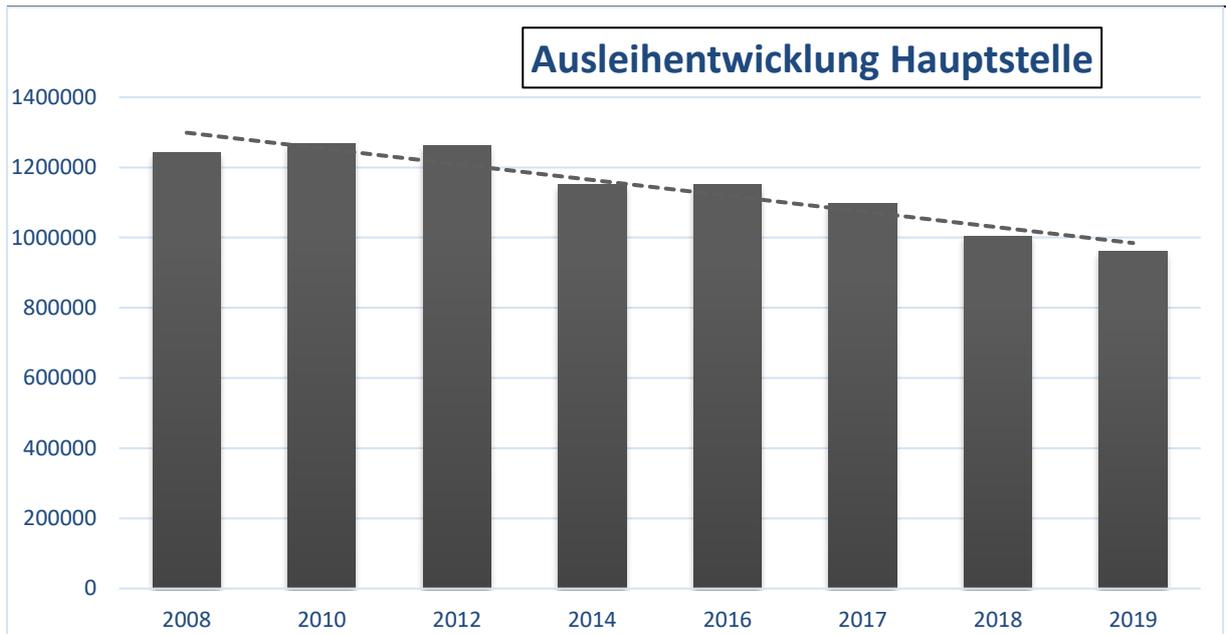
## STADTBIBLIOTHEK REUTLINGEN - ORGANISATIONSPLAN



### Entwicklung innerhalb der übertragenen Aufgaben laut Kontrakte

#### Kontrakt Nr. 1 – Medienbestand

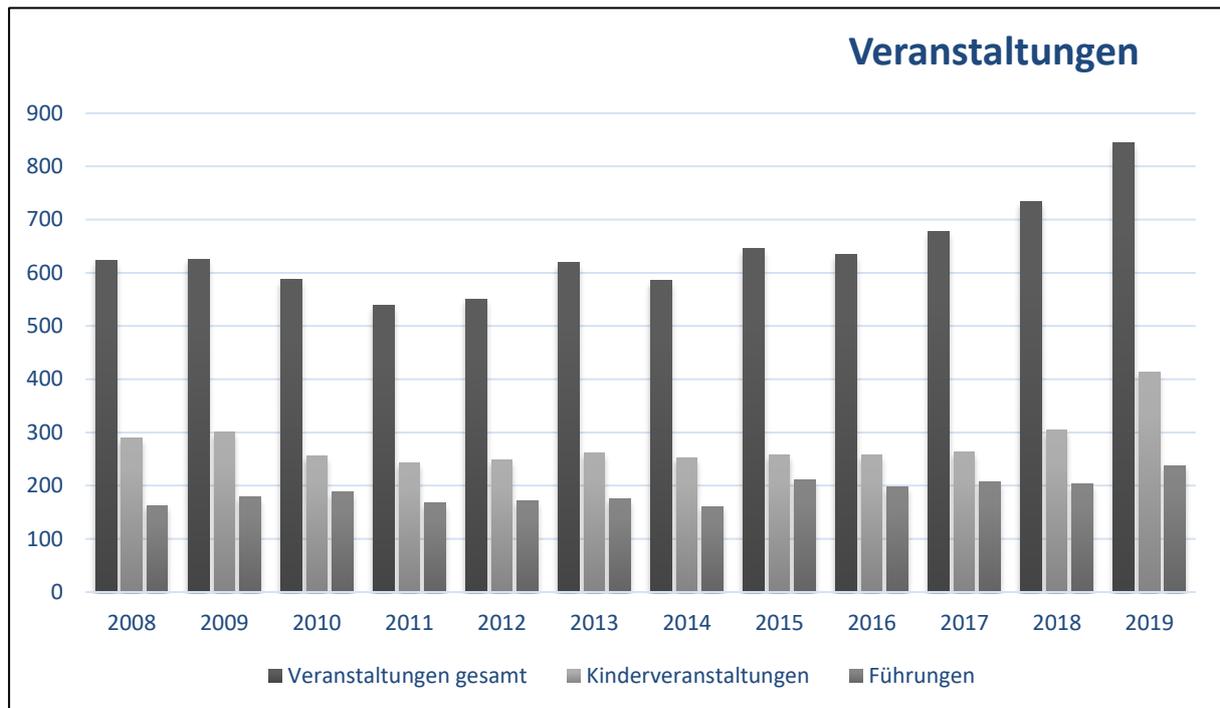
Neben den klassischen Bibliotheksbeständen bietet die Stadtbibliothek Reutlingen seit 2008 auch digitale Medienangebote. Der digitale Medienbestand ist seitdem kontinuierlich gewachsen. Die Anzahl und Nutzung der physischen Medien kann statistisch nicht gut mit der Entwicklung der digitalen Medien verglichen werden. Die Zählweise der digitalen Zugriffe ist von Datenbank zu Datenbank verschieden. So werden in den Pressedatenbanken die Aufrufe einzelner Artikel gezählt, während analog nur die Ausleihzahlen eines Zeitschriftenhefts gezählt werden. Gut erkennen kann man die Entwicklung jedoch am Medienetat: 2011 gab die Stadtbibliothek 5.200 € für digitale Medien aus; 2018 betrug der Etat 38.000 €. Der physische Medienbestand geht auch quantitativ zurück; seit 2011 ist er um 10% geschrumpft. Die Ausleihen sanken in dem Zeitraum um ca. 16%. Die Ausleihen der eMedien sind im selben Zeitraum um 750 % gestiegen. Der gesamte Medienetat ist dabei insgesamt von 294.000 € (2011) auf 395.000 € (2019) gestiegen.



Der Medienmarkt ist schnelllebig geworden. Auch die Stadtbibliothek muss dem Rechnung tragen und bei neuerschiedenen Medien entsprechend schnell reagieren. Beispiele hierfür waren in den letzten Jahren z.B. Computer- und Konsolenspiele, „Tonies“ (Hörfiguren), aber auch die analogen Kamishibai-Erzähltheater-Kartensets. 2020 will die Stadtbibliothek erstmals „Dinge“ verleihen – nämlich, in Absprache mit der Musikschule Reutlingen, Musikinstrumente zum Ausprobieren. Der Medienbestand befindet sich in einem permanenten Wandel. Jedes neue Medienformat bringt dabei eigene Besonderheiten mit sich. Oft mangelt es an Platz, manchmal ist die technische Bearbeitung für den Verleih knifflig. Um flexibel auf neue Entwicklungen reagieren zu können, gibt es seit 2019 einen Projektetat in Höhe von 10.000 €. Diese Gelder sind für neue Medienangebote reserviert bzw. werden zum Jahresende für die Medienbereiche ausgegeben, in denen es die stärkste Nachfrage gibt.

## Kontrakt Nr. 2 – Vermittlungs- und Programmarbeit

Die Stadtbibliothek veranstaltet in allen Stadtteilen zahlreiche Veranstaltungen: von der Vorlesestunde über Lesungen und Ausstellungen bis zu Einführungen in die Nutzung von Medienangeboten und unterschiedlichen Bibliotheksführungen reicht das Spektrum. Das Programm erscheint seit 2018 zweimonatlich in einem Leporello. Auch dieses Aufgabengebiet Veranstaltungen hat sich stark erweitert von 538 in 2011 auf 844 Veranstaltungen im Jahr 2019 (+57 %).



Mit den digitalen Medienangeboten ist der Vermittlungsbedarf stark gewachsen. Die digitalen Angebote sind nicht sichtbar, die Handhabung der nicht frei zugänglichen Datenbanken nicht immer selbsterklärend. Waren die Zugänge früher nur über den Internetbrowser möglich, kommen heute die mobilen Zugänge über Apps auf den unterschiedlichsten Geräten hinzu (Tablet, Smartphone, eReader, Laptop etc.) Deshalb wurde die Reihe „So funktioniert's“ entwickelt. 2015 fanden erste fremdsprachige Führungen statt (englisch, französisch und arabisch). Der Bedarf war vor allem während der „Flüchtlingskrise“ 2015/2016 hoch, inzwischen ist er wieder gesunken. Neu eingeführt wurde 2018 der „digitale Rundgang“, der eine Kurzvorstellung aller digitalen Angebote bei einem Hausrundgang bietet. Bei individuellen Problemen gibt es eine „Sprechstunde“. War die Sprechstunde bis 2017 einmal im Monat fest mit Voranmeldung datiert, ist sie nun aus ihrem starren Korsett befreit und kann nun individuell vereinbart werden.

Diese Vermittlungsangebote sind sehr arbeitsintensiv und müssen ständig aktualisiert werden. Neue Medien, technische Entwicklungen und Updates müssen berücksichtigt und die jeweiligen Vermittlungsangebote angepasst werden. Der interne Schulungsaufwand für die Mitarbeitenden ist dadurch sehr hoch.

Regelmäßig finden in der Stadtbibliothek kulturelle Veranstaltungen in Form von Lesungen, Ausstellungen und Konzerten statt. Dabei ist festzustellen, dass vor allem bei eingeführten Literaturveranstaltungen ein Rückgang des traditionellen Stammpublikums zu verzeichnen ist. Diese Beobachtung kann man nicht nur in der Stadtbibliothek machen. Auch die Fortschreibung der Kulturkonzeption weist auf diese Entwicklung hin<sup>5</sup>. 2017 griff die Stadtbibliothek den Wunsch des Publikums auf, den Veranstaltungsbeginn von 20:00 Uhr auf 19:30 Uhr zu verlegen. Seit 2018 versucht die Stadtbibliothek mit zusätzlichen, neuen Formaten gezielt jüngere Menschen und Familien anzusprechen (3D-Workshops, Travel-Slam, Familiensonntag). Diese Veranstaltungen wurden überdurchschnittlich gut besucht, wurden wiederholt oder sind als regelmäßige Angebote in die jährliche Programmplanung eingegangen. Zur Kulturnacht 2019 gab es erstmals eine „junge Bühne“; das Programm wurde auf und hinter der Bühne von jungen Menschen bestritten. Die Stadtbibliothek möchte damit nicht nur Kulturanbieter sein, sondern Menschen aktiv darin unterstützen, selbst Kultur zu machen.

Viele Veranstaltungen finden in Kooperation mit Partnern statt. Neben den langjährigen Partnern (Freunde der Stadtbibliothek e.V., vhsrt, Theater Reutlingen Die Tonne, LTT etc.) sind auch immer wieder neue Partner mit dabei – vor allem im Bereich Interkultur und Inklusion. In der Reihe „Lebendige Bücher“ möchte die Stadtbibliothek unterschiedliche Menschen durch das Erzählen von Lebensbiografien, Lebenserfolgen und erlebter Geschichte zusammenbringen und Begegnung sowie den persönlichen Austausch ermöglichen.

Stark verändert hat sich außerdem die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbibliothek. 2017 konnte die Abteilung für Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch Umwandlung eines anderen Aufgabengebiets um eine halbe Stelle aufgestockt werden. Neben dem Pressekontakt pflegt die Abteilung die eigene Homepage und die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram. Das Programmeporello erscheint seit 2018 nicht mehr monatlich, sondern zweimonatlich. Es gibt einen monatlichen Newsletter und einen Veranstaltungsreminder. Erst seit 2019 werden die Social-Media-Kanäle von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit betreut, werden aber durch die Arbeit eines „Social-Media-Teams“, das sich aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen zusammensetzt, inhaltlich unterstützt. In Planung befinden sich derzeit der Relaunch der Website, ein Bibliotheks-Blog und der Aufbau eines Videokanals für Online-Einführungen und Bibliothekstutorials.

### Kontrakt Nr. 3 – Der Kundendienst

Ein Qualitätskriterium in der Stadtbibliothek ist die persönliche und fachliche Beratung während der Öffnungszeiten. In allen Besucherumfragen seit 2005 wird gerade dieser individuelle Service von allen Kund/innen sehr hoch geschätzt. Über 90 % der Kund/innen bewerten den individuellen Service mit gut – sehr gut<sup>6</sup>. Anlaufstellen für die Bibliotheksbesucher/innen sind die zentrale Ausleihtheke im EG, die jeweils mit zwei Mitarbeiter/innen besetzt ist, und die vier Informationstheken in den Stockwerken (Kinderbibliothek, Studienkabinett, Erwachsenenbibliothek und Musikbibliothek), die jeweils mit einem/r Mitarbeiter/in besetzt ist. Samstags ist die Informationstheke in der Erwachsenenbibliothek doppelt besetzt. Auch im Benutzungsdienst machen sich Veränderungen bemerkbar: Jährlich erfasst die Stadtbibliothek die Anzahl ihrer Recherchefragen für die deutsche Bibliotheksstatistik. Die Anzahl ist seit 2010 von ca. 55.000 auf 42.000 um ca. 24 % gesunken.

---

<sup>5</sup> Stadt Reutlingen: „Fortschreibung der Kulturkonzeption“, 2019, S. 13, unter: <https://www.reutlingen.de/de/Kultur-Bildung/Noch-mehr-Kultur/Kulturkonzeption> (abgerufen am 03.02.2020)

<sup>6</sup> Alle Besucherbefragungen seit 2005 sind nachzulesen unter <https://www2.stadtbibliothek-reutlingen.de/Plone/-1/bibliothek-a-z-1/besucherbefragung-2/>

## Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) - Variable Auswertung

Trefferanzahl: 1

NR	Name	Bibliothek	DBS-ID	Nr.:79 Recherchen / Auskünfte								
				2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	Reutlingen StB	Stadtbibliothek	AK293	55.640	N	56.680	59.467	47.406	56.065	53.703	50.286	42.024

DBS-ID

Grafik aus: <https://www.bibliotheksstatistik.de/>, variable Auswertung unter DBS-ID „AK293“, abgerufen am 15.03.2020

Die Fragen an den Informationstheken werden zwar weniger, sind dafür aber oft spezieller; die Lösungswege zusätzlich über eMedien, Datenbanken und auch dem Internet oft langwieriger. Nach und nach hebt die Stadtbibliothek die scharfe Aufgabentrennung zwischen der Ausleihtheke und den Informationsplätzen auf. Bisher war nicht vorgesehen, dass Mitarbeiter/innen an der Ausleihtheke, über einfache Orientierungsfragen hinaus, erste Informationen zu Medienbeständen geben. Mitarbeiter/innen an den Informationstheken beantworteten dagegen keine Fragen im Zusammenhang mit dem Benutzungsdienst. Auch bei einfachen Fragestellungen mussten sich Kund/innen an mehrere Stellen im Haus wenden. In den Zweigstellen wiederum, die nur eine Anlaufstelle haben, war es dagegen selbstverständlich, dass alle Fragen zentral beantwortet werden. In der Hauptstelle wurde 2019 gleichgezogen. Nach wie vor sind die einzelnen Abteilungen für ihre Kernaufgaben die wichtigsten Ansprechpartner, schon einfache Fragen und Serviceaufgaben können nun an allen Stellen bearbeitet werden; Kund/innen werden mit ihren Anliegen nicht weitergeschickt und damit schneller bedient.

### Kontrakt Nr. 4 – Technische Ausstattung

Mit der Entwicklung der Medien hat sich auch die Informationstechnik im Haus weiter verändert. Seit 1980 arbeitet die Stadtbibliothek EDV-gestützt, seit 1997 hat sie Zugang zum Internet und bereits ab 1999 pflegt die Stadtbibliothek eine eigene Website. Die Bibliothek ist zwar an das städtische EDV-Netz angeschlossen, besitzt aber ein eigenes Netzwerk mit einer selbständigen IT-Infrastruktur für die Hauptstelle und sechs der zehn Zweigstellen. Neben zahlreichen Katalog-PCs stehen den Kund/innen in der Hauptstelle 24 und in den vier hauptamtlichen Zweigstellen 7 Arbeits-PCs mit Internetanschluss zur Verfügung. Die Nutzungszahlen erfasst die Stadtbibliothek erst seit 2018. In diesem Jahr nutzten knapp 4.700 Besucher/innen an über 13.500 Stunden die PCs, 2019 waren es fast 5.600 Besucher mit 16.500 Stunden. In den Zweigstellen stieg die Zahl von 260 auf 300 Nutzer mit 540 auf 645 Stunden. 2.600 Kunden haben 2019 das WLAN der Stadtbibliothek genutzt.

Schwierigkeiten macht oft die Netzwerkanbindung der Zweigstellen. Die Anbindung ist störanfällig, teilweise ungenügend und hält den Anforderungen sowie den Nutzerbedürfnissen nicht mehr Stand. So mussten die Zweigstellen Sondelfingen und Mittelstadt Ende 2018/Anfang 2019 mehrere Monate ohne Netzwerkanbindung arbeiten, da es nicht möglich war, mit den bestehenden Leitungen eine funktionierende Netzanbindung herzustellen. Die Mitarbeiterinnen mussten offline arbeiten und konnten folglich keine Medien- oder Benutzerkontofragen beantworten. Medien mussten aus dem Leihverkehr genommen werden. Kunden konnten die neue IT-Infrastruktur in Sondelfingen (Neueröffnung Nov 2018) nicht nutzen. Weder die IT-Abteilung der Stadt noch die FairEnergie konnten hier eine gute Lösung anbieten. Inzwischen gibt es wieder eine Verbindung - wenn auch brüchig und langsam, mit langen Antwortzeiten und Einschränkungen bei der Nutzung von Arbeitsprogrammen. Schlechte Netzanbindungen gibt es auch in die anderen Zweigstellen. So ist es in Rommelsbach oder Betzingen nicht möglich, tabletgestützte Klassenführungen anzubieten, was in der Hauptstelle inzwischen an der Tagesordnung ist (ca. 41% der

Klassenführungen in 2019). Vier der nebenamtlichen Zweigstellen sind noch gar nicht an das EDV-Netz angebunden und haben nicht einmal einen Telefonanschluss. 2019 wurden die Mitarbeiterinnen dort mit Diensthandys ausgestattet.

### Kontrakt Nr. 5 – Leseförderung/Medienkompetenz

Die Stadtbibliothek hat sich von jeher mit Angeboten an Schulen gewandt, die sehr gut angenommen wurden. Früh gründete sie den lokalen „AK Schule & Bibliothek“, der bis heute existiert und Bibliothekarinnen und Lehrer/innen jährlich zum fachlichen Austausch an einem Tisch zusammenbringt. Seit 2017 gibt es offiziell eine „Schulbibliothekarische Arbeitsstelle“, die den Schulen beratend für Schulbibliotheken und für ihre Medienarbeit zur Seite steht. Stark nachgefragt werden die Klassensätze und Themenkisten, die die Stadtbibliothek den Pädagog/innen zur Ausleihe anbietet. 2019 wurden 4.500 Medien an Reutlinger Schulen entliehen. Fast über 150 Klassenführungen zu den unterschiedlichsten Themen – von der ersten Bibliotheksentdeckung bis zu Recherche-Schulung – fanden im selben Jahr statt. Daneben organisiert die Stadtbibliothek zahlreiche geschlossene Autorenlesungen für Schulklassen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II.

Die Kinderbibliothek und die Zweigstellen veranstalten Programme zur Leseförderung schon für die Kleinsten: Windelflitzer (ein Programm für Kleinkinder und ihre Eltern), Bilderbuchkinos, Lesespaß beim Rüsseltier, Storytime (englisch). Fast 4.000 Reutlinger Kinder und Jugendliche haben 2019 im Rahmen einer Klassenführung oder Lesung die Stadtbibliothek oder eine ihrer Zweigstellen besucht.

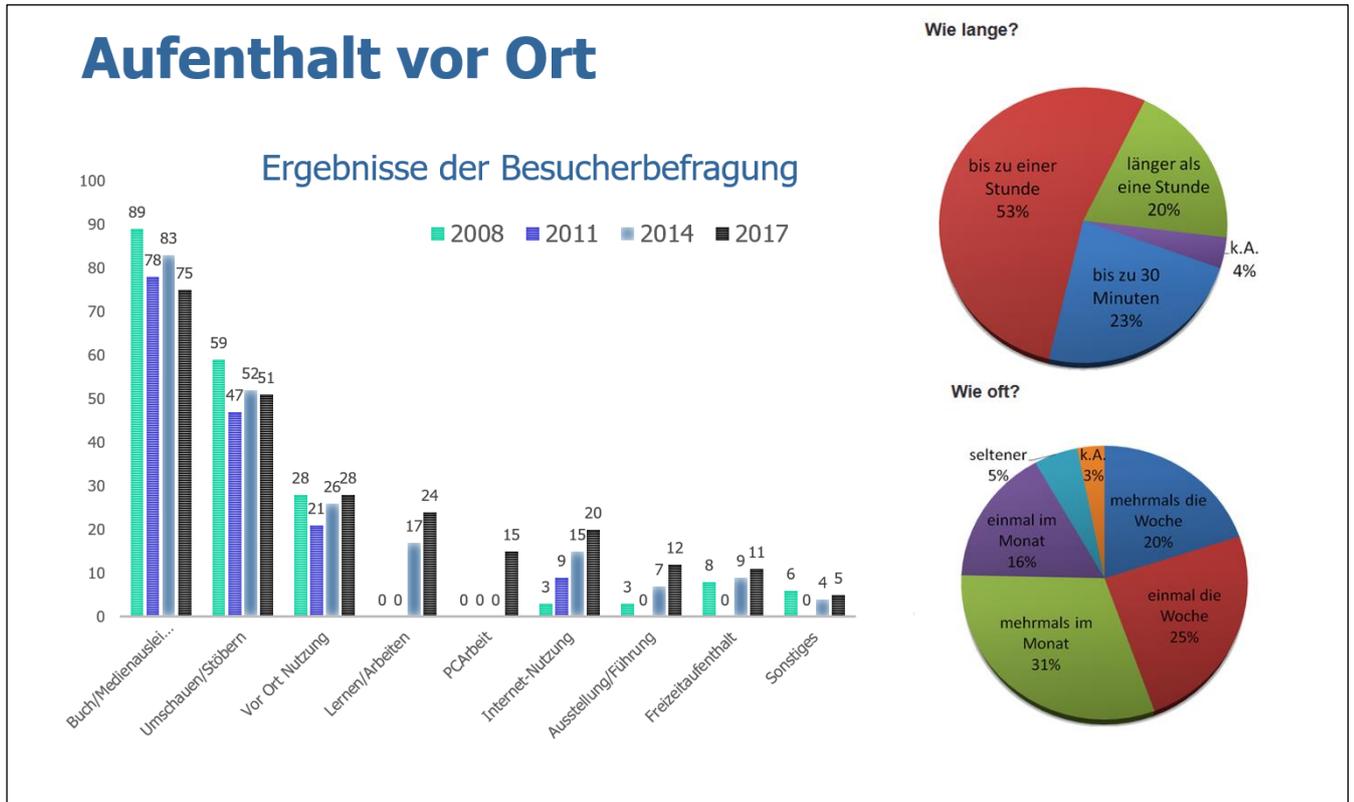
Verändert hat sich auch das Aufgabengebiet der „Vermittlung von Medienkompetenz“. Ging es früher darum, große Nachschlagewerke zu kennen und sich in einem Register eines Sachbuch zurechtzufinden, ist es heute wichtig, den Umgang mit Informationen im Internet, frei zugänglichen und geschlossenen Datenbanken, Fake News und Social-Media-Filterblasen zu erlernen. Beim kostenlosen und individuell buchbaren Schülerservice „Referate Service Plus“ lernen Schüler/innen nicht nur Informationen zu recherchieren, sondern auch Informationen zu beurteilen, Bilder zurückzuverfolgen und Fehler zu identifizieren. In der Kinderbibliothek erwerben Kinder mit einfachen Codingprogrammen und Spielzeugen ganz neue Formen der Medienkompetenz. Seit 2019 können Kinder mit dem Roboter Dash einmal im Monat einen „Roboter-Führerschein“ machen und lernen dabei den Roboter selbständig zu programmieren. Seit 2020 gibt es den „Probier's mal aus“-Samstag, an dem Kinder weitere Coding-Spielzeuge ausprobieren dürfen. In der TechnoThek des VDI Württembergischer Ingenieurverein finden Kinder einen niederschweligen Zugang zu MINT-Angeboten. In der gemeinsamen Veranstaltungsreihe „TechnoThek Werkstatt“ können Kinder Naturwissenschaft und Technik mit den Händen begreifen und gemeinsam ausprobieren. Zum Angebot gehört auch eine „Science Vorlesestunde“.

Die allermeisten Veranstaltungsprogramme werden von den Mitarbeiter/innen der Kinderbibliothek und der Zweigstellen in Eigenregie entwickelt und durchgeführt. Die Bandbreite der Programme, die mit klassischen und neuen, digitalen Medien arbeiten, sind dabei in den letzten Jahren extrem gewachsen, was inzwischen zu einer personellen Überlastung führt. Um den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden, ist eine medienpädagogische Fachkraft nötig, die sowohl für die Haupt- als auch für die Zweigstellen zur Verfügung steht.

### Kontrakt Nr. 6 - Kommunalen Treffpunkt, individueller Lernort

Die Besucherzahlen der Stadtbibliothek Reutlingen bewegen sich im Vergleich zu anderen Bibliotheken weiterhin auf hohem Niveau. Allerdings sind die Zahlen auch hier rückläufig. Auffallend ist, dass die Kunden länger im Haus verweilen und die Infrastruktur des Hauses nutzen, ohne von der Medienausleihe Gebrauch zu machen. Viele Kunden bringen eigene Geräte mit ins Haus (Laptop, Tablet, Smartphone) und nutzen das WLAN. Zur Ausstattung

an den Auskunftsplätzen gehört daher seit ca. 2 Jahren eine Auswahl an Ladekabeln nebst zahlreicher Adapter, um Kunden im Bedarfsfall aushelfen zu können. Viele Entwicklungen in diesem Kontrakt sind bereits in Kontrakt 2 und Kontrakt 4 aufgezählt.



## Kontrakt 7 – Die historische Stadtbibliothek

In der Historischen Stadtbibliothek schlummern knapp 14.000 Schätze der Reutlinger Buchkultur: 134 Inkunabeln, 875 Handschriften, ca. 1.100 Drucke aus dem 16. Jahrhundert, ca. 3.300 Drucke aus dem 17. Jahrhundert. Die Geschichte der Reutlinger Stadtbibliothek reicht zurück bis ins 17. Jahrhundert. Grundstock war 1652 die Schenkung der Privatbibliothek des damaligen Reutlinger Bürgermeister Matthäus Beger (1588-1661) an die Stadt. Er spendete nicht nur seine Bücher, sondern auch einen Geldbetrag von 300 Gulden, dessen jährliche Zinserträge für die weitere Bibliotheksarbeit bestimmt waren. Bis heute sind diese historischen Buchbestände nicht in ihrer Gänze erschlossen. Erst 2019 konnte Dr. Gerd Brinkhus, Leiter der Abteilung Handschriften und Rara an der Universitätsbibliothek Tübingen a.D., den INKA-Katalog, der die 134 Inkunabeln verzeichnet und auf der Grundlage von Peter Amelung aufbaut, vervollständigen. Das vollständige Verzeichnis der Inkunabeln kann nun auch vollständig im INKA-Katalog der Universität Tübingen recherchiert werden<sup>7</sup>.

Ziel der Stadtbibliothek ist es, die Sammlung der Historischen Stadtbibliothek komplett zu erschließen und zu verzeichnen. Ein weiterer Schritt soll sein, wichtige Werke auch zu digitalisieren und sichtbar zu machen. Für diese wissenschaftliche Arbeit benötigt die Stadtbibliothek jedoch speziell ausgebildete Fachkräfte. Bisher war es möglich für solche Tätigkeiten Fördergelder der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg zu beantragen. Es ist empfehlenswert diese Aufgabe anzugehen, solange diese Fördertöpfe noch bestehen.

<sup>7</sup> Siehe: <https://www.inka.uni-tuebingen.de/>

## Gesellschaftliche Herausforderungen/Megatrends

Die Entwicklungen der Stadtbibliothek Reutlingen überraschen nicht, Bibliotheken sind ein Spiegel der gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen. Reutlingen ist keine Insel, und die folgenden gesellschaftlichen Herausforderungen oder „Megatrends“ beeinflussen selbstverständlich auch die Stadtbibliothek:

### Digitalisierung und Wissenskultur

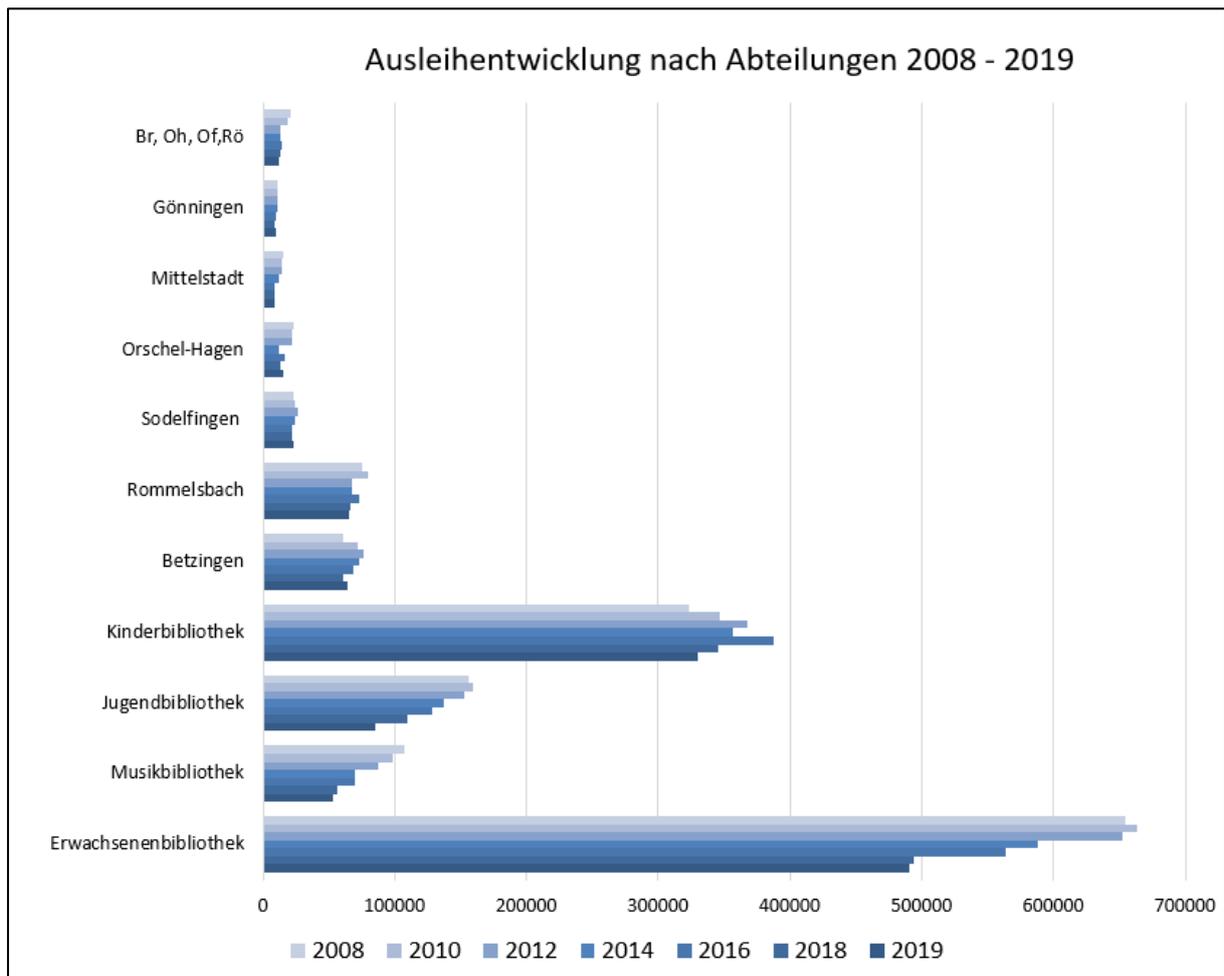
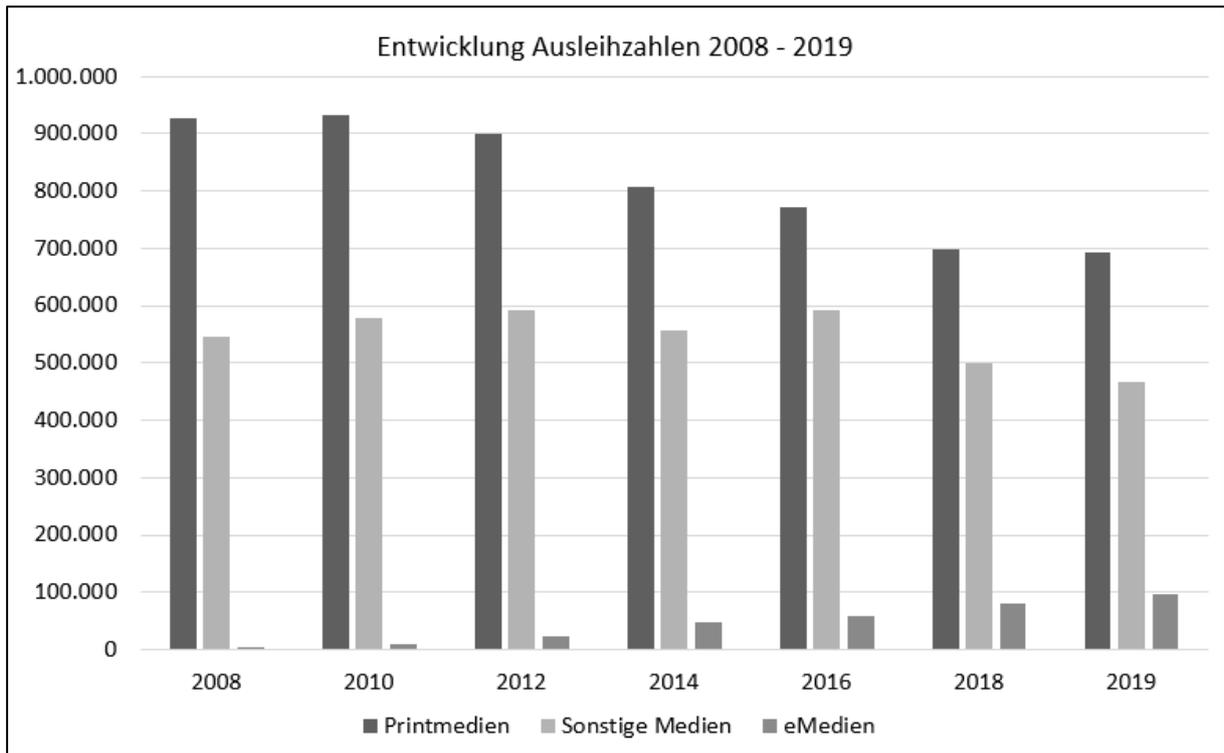
Nach der Industrialisierung ist die Digitalisierung vermutlich die größte Veränderung in unserer Gesellschaft. Kommunikation, Dienstleistungen, Waren, Arbeit, Forschung, Bildung, Unterhaltung, Verwaltung und Wirtschaft können digital verarbeitet und abgebildet werden. Der digitale Wandel dringt dabei tief in unser Privatleben und unsere Arbeitswelt ein. Die Auswirkungen des digitalen Wandels sind in der Stadtbibliothek vor allem im Bereich der physischen Medien gut zu beobachten. So sinken die Ausleihzahlen dieser Medienarten Jahr für Jahr, während die Ausleihe der digitalen Medien per Streaming oder Download kontinuierlich steigt.

Mit dieser Entwicklung ist die Stadtbibliothek Reutlingen nicht allein. Deutschlandweit sank die Zahl der Ausleihen von physischen Medien in allen öffentlichen Bibliotheken von 2008 bis 2018 um ca. 16 %<sup>8</sup>. In Reutlingen betrug der Rückgang in dieser Zeit ca. 18 %. Zahlreiche Studien belegen diesen Trend der veränderten Mediennutzung. Die stärksten Rückgänge verzeichnen die Sachmedienbestände, die Bestände der Musikbibliothek und AV-Medien wie Musik-CDs und CD-ROMs. Im Bereich der Freizeitunterhaltung, der Kinder- und Jugendbücher sind die Ausleihen jedoch nach wie vor hoch. Vor allem Musik (bei Anbietern wie Spotify oder Youtube) und Informationen sind im Internet heute schneller, aktueller und kostenlos verfügbar. Ein Problem, das allerdings häufig außer Acht gelassen wird, ist die fragliche Qualität der Informationsdaten. Mit der Digitalisierung von Wissen und Information im Internet findet eine Demokratisierung des Wissens statt. Jeder Mensch hat heutzutage die Möglichkeit, Informationen im Netz nicht nur zu finden, sondern sie auch selbst zu produzieren.

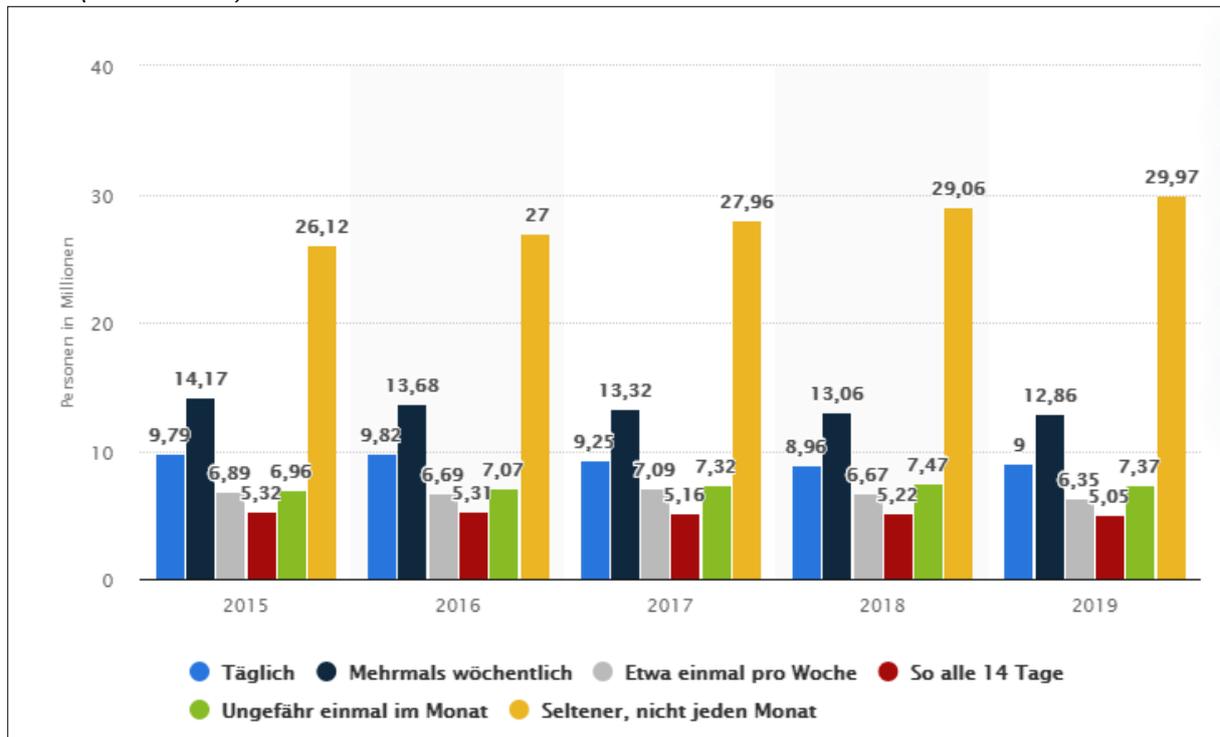
In der dezentralen Struktur des Internet, wird Wissen zu Gemeingut. Chancen in diesem veränderten System der Wissenskultur, sind beispielsweise neue kollaborative Formen der Wissensaneignung sowie neue innovative Arbeitsmethoden. Paradoxerweise wird das Wissen dadurch aber auch unsicher und unzuverlässig. In der extremsten Ausprägung entstehen und verbreiten sich Fake-News. Die Algorithmen der personalisierten Suchmaschinen und Sozialen Medien produzieren Filterblasen und Echokammern. Es wird also auch zukünftig Aufgabe einer Bibliothek sein müssen, Menschen Orientierung und Grundkompetenzen zu vermitteln, damit diese sich in dieser neuen, digitalen Wissenskultur zurecht finden können. Dazu gehört, dass die Bereitstellung von Zugängen zu qualitativ hochwertigen Informationsquellen, die auch heute mitnichten allen Menschen kostenlos zur Verfügung stehen.

---

<sup>8</sup> DBS - Deutsche Bibliotheksstatistik, Gesamtauswertungen 2008 und 2018, unter <https://service-wiki.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=99811337> (abgerufen am 10.02.2020)



## Anzahl der Personen in Deutschland, die Bücher lesen, nach Häufigkeit von 2015 bis 2019 (in Millionen)<sup>9</sup>



## Bildung

Zum Wandel der Wissenskultur kommt ein Wandel im Bereich der Bildung. Bildung in Deutschland hat einen hohen Stellenwert und ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Lebensgestaltung. Die Art und Weise, wie wir heute lernen, hat sich dabei stark verändert. Anerkannt ist die These, dass Lernen in Form der Aneignung von Wissen ein individueller Prozess ist, der es gestattet, persönlich als schwierig empfundene Aufgaben und Probleme zu lösen. Bildung ist dabei nicht nur bei der Persönlichkeitsentwicklung von großer Bedeutung, sie ist auch eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme am Erwerbsleben und damit ein wichtiger Standortfaktor. Im dreijährigen Turnus misst die PISA-Studie der OECD-Länder die alltags- und berufsrelevanten Kenntnisse und Fähigkeiten Fünfzehnjähriger in den meisten Mitgliedsländern und weiteren Partnerstaaten.

Die aktuelle PISA-Studie stammt aus dem Jahr 2018 und hatte den Schwerpunkt Lesekompetenz<sup>10</sup>. Erfreulich ist, dass die Lesekompetenz in Deutschland insgesamt höher ist als in vielen anderen Staaten. Weniger positiv ist das Ergebnis, dass der Anteil der besonders Leseschwachen groß ist und an den nicht gymnasialen Schulen seit 2009 sogar weiter gestiegen ist. Ca. 20 % der getesteten Jugendlichen können Texte nicht sinnerfassend lesen und verstehen sie nicht. Auch in den Fächern Naturwissenschaft und Mathematik ist der Anteil an schwachen Schüler/innen in Deutschland besonders hoch. Hinzu kommt, dass das Bildungsniveau in Deutschland stark vom Elternhaus und der sozialen Herkunft abhängt. Davon besonders betroffen sind Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Das Risiko deshalb später von Armut und/oder Arbeitslosigkeit betroffen zu sein, ist bei ihnen besonders hoch.

<sup>9</sup> Statista: „Anzahl der Personen in Deutschland, die Bücher lesen, nach Häufigkeit von 2015 bis 2019“, unter : <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171231/umfrage/haeufigkeit-des-lesens-von-einem-buch/> (abgerufen am 10.02.2020)

<sup>10</sup> Siehe <https://www.pisa.tum.de/pisa-2018/> (abgerufen 15.05.2020)

Eine weitere Problemlage in Deutschland beschreibt die LEO-Grundbildungsstudie<sup>11</sup>. Die Studie, 2018 veröffentlicht, wirft ein Schlaglicht auf 6,2 Mio. gering literarisierte Erwachsene in Deutschland. Dabei geht es nicht nur um die geringe Lese- und Schreibkompetenz der 18-64jährigen Bevölkerung, sondern auch um Defizite in den Alltagsthemen Digitales, Finanzen, Politik und Gesundheit, auch unter dem Aspekt der Migration und Mehrsprachigkeit und persönlicher Weiterbildungskompetenz. Kurz, es geht um konkrete Fragen von persönlicher Teilhabe. Öffentliche Bibliotheken können diesen Bevölkerungsgruppen einen niederschweligen Zugang zu Lernangeboten, technischer Ausstattung und Vermittlungsangeboten bieten. 2016/2017 konnte die Stadtbibliothek Deutschkurse für Geflüchtete in einem „virtuellen Klassenzimmer“ anbieten<sup>12</sup>, es gab den Konversationskurs „Deutschland besser kennenlernen“ und seit 2018 das ehrenamtliche Hilfsangebot zum Erwerb von Sprachkompetenz „Deutsch im Alltag“.

Die Nachfrage nach „Lernplätzen“ in der Stadtbibliothek ist groß. Als Lernraum konzipiert wurde in der Stadtbibliothek Reutlingen eigentlich nur das Studienkabinett – der alte Lesesaal. Längst sind im gesamten Haus Lernbereiche entstanden. Die Benutzer/innen nehmen den entsprechenden Raum innerhalb ihrer Bedürfnisse einfach ein. Ein optimaler Lernraum zeichnet sich durch Flexibilität, Wohlfühlatmosphäre und eine technische Grundausstattung aus, die heute mindestens einen Stromzugang und ein gutes WLAN-Netz beinhaltet.

## Demografischer Wandel

Der Megatrend des Demografischen Wandels entfaltet weltweit seine Wirkung. Rund um den Globus wird die Bevölkerung älter und die Zahl der Älteren in der Gesellschaft steigt. Gleichzeitig bleiben die Menschen länger gesund und vital. Damit entsteht eine völlig neue Lebensphase nach dem bisher üblichen Renteneintritt. Dieser Lebensabschnitt verlängert sich und bietet Raum für Selbstentfaltung. Laut „Wegweiser Kommune“ ist Reutlingen dem „Demografiertyp 7: Wirtschaftszentren mit geringerer Wachstumsdynamik“<sup>13</sup> zuzuordnen. Charakteristika, die auch auf Reutlingen zutreffen, sind: Die Kommune ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum mit vielen Arbeitsplätzen. Der Anteil der Arbeitsplätze für Hochqualifizierte ist sehr hoch. Die Kommune hat einen urbanen Charakter, mit einer dichten Bebauung, einer hohen Einwohnerdichte, einem hohen Anteil von Einpersonenhaushalten und einer heterogenen Bevölkerung. Der Bevölkerungsanteil der Unter-18jährigen lag 2018 bei ca. 16,6 %, der Anteil der Über-65jährigen bei 20,3 %<sup>14</sup>. 1998 lag der Anteil der Unter-18jährigen noch bei 19,4 % und der Anteil Über-65jährigen bei 15,8 %. Laut Prognose „Wegweiser Kommune“ steigt das Medianalter in Reutlingen bis 2030 von heute 44,0 auf 46,9 Jahre an. Deutlich ist dieser Trend in der Stadtbibliothek zu beobachten. Lag der Anteil der über 65jährigen noch bei 5 %, ist er bis 2019 auf 9,4 % gestiegen. Auf diese neue, aktive Senioren-Generation muss die Stadtbibliothek Reutlingen sich einstellen. Sie ist eine starke Zielgruppe für niederschwellige Vermittlungsangebote im Bereich der Medienentwicklung, Digitaler Wandel, eine kulturraffine Besuchergruppe, aber auch eine aktive Gruppe der Benutzerpartizipation.

Gleichzeitig bleiben Bibliotheken ein wichtiger Standortfaktor im Wettbewerb der Kommunen um junge Familien/junge Menschen. Auch die Stadtbibliothek darf diese Zielgruppe nicht aus

---

<sup>11</sup> Siehe: <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/> (abgerufen am 10.02.2020)

<sup>12</sup> Cicek, Nadine: Live-Online-Deutschkurse in Bibliotheken, in BUB (2017) 12, S. 680, unter: <https://b-u-b.de/wp-content/uploads/2017-12.pdf> (15.03.2020)

<sup>13</sup>Bertelsmann Stiftung: „Wegweiser Kommune“; Statistische Daten für Reutlingen (RT), unter <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/reutlingen-rt+demographietypen+netzdiagramm> und <https://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/33037/Demographietyp+7.pdf/dd83f04d-7806-45d4-8b24-ebdfd94cc81b/Demographietyp+7.pdf.pdf> (abgerufen am 10.02.2020)

<sup>14</sup> Soweit nicht anders genannt, alle statistischen Zahlen zur Stadtentwicklung und Bevölkerung aus „Reutlingen im Spiegel der Statistik 2018“ unter <https://www.reutlingen.de/de/Leben-in-Reutlingen/Unsere-Stadt/Daten-und-Fakten/Statistisches-Jahrbuch> (abgerufen am 03.02.2020)

den Augen verlieren und muss weiterhin ein attraktiver Ort für Familien und Kinder sein. Weitere Empfehlungen für Städte des Demografietyps 7, die Auswirkungen auf die Stadtbibliothek haben können, sind:

- Sicherung der Attraktivität als Wohnstandort
- Ortskerne aufwerten durch hohe Aufenthaltsqualität
- Innovationskraft stärken und kreative Milieus fördern
- Attraktivität durch kulturelle Angebote und Freizeitangebote steigern
- effektive Nutzung aller Bildungsressourcen
- Maßnahmen ergreifen, mit denen die digitale Kompetenz der Bevölkerung gefördert und die digitale Spaltung der Stadtgesellschaft abgebaut wird,
- Bedingungen für Familien verbessern
- Chancengleichheit fördern, insbesondere für Kinder und Jugendliche
- Flüchtlinge und Migranten integrieren, auch durch Begegnungsmöglichkeiten und durch Veranstaltungen das kulturelle Verständnis fördern
- Kinder fördern
- Zivilgesellschaft beteiligen/Bürgerpartizipation

## Urbanisierung

Immer mehr Menschen leben weltweit in Städten. Doch Städte sind mehr als Wohnorte; Urbanisierung beinhaltet mehr als den Wandel von (Lebens-)Räumen. Durch neue Formen der Vernetzung und Mobilität wird Urbanität vor allem zu einer neuen Lebens- und Denkweise. Reutlingen hatte 2018 ca. 115.000 Einwohner und ist die zweitgrößte Stadt des Regierungsbezirks Tübingen sowie kleinste der insgesamt neun Großstädte Baden-Württembergs. In der Agglomeration Reutlingen leben etwa 316.000 Einwohner. Seit 1998 ist die Bevölkerung um ca. 7 % gewachsen. Die Bevölkerung verteilt sich auf die Kernstadt (60 % der Einwohner) und 12 Stadtteile (40 % der Einwohner). Größter Stadtteil ist Betzingen mit annähernd 10% Einwohneranteil, kleinster ist Reicheneck mit nicht einmal 1% Anteil an der Wohnbevölkerung.

Urbane Gesellschaften zeichnen sich aus durch Toleranz, Aufgeschlossenheit, Freiheit, Kreativität, Vernetzung, Diversität, Interkulturalität und Weltläufigkeit. Dieses besondere Lebensgefühl macht Städte attraktiv und interessant, auch für junge Menschen. Der Wunsch nach urbanem Lebensgefühl ist deutlich spürbar. Er spiegelt sich in zahlreichen Punkten der Fortschreibung der Kulturkonzeption wie z.B. der stärkeren interkulturellen und diversen Öffnung, der Kreativfabrik, experimentelle und innovative Kultur zu fördern, aber auch durch den vielfachen Wunsch, die Innenstadt weiter zu beleben, Nachtleben und Subkultur zu schaffen und zu fördern. Eine offene und einladende Stadtbibliothek, als nichtkommerzieller Begegnungs- und Kommunikationsort, mit hoher Wohlfühlatmosphäre und flexibel nutzbaren Veranstaltungsräumen ist ein wichtiger Baustein, einer urbanen Stadtgesellschaft.

## Mobilität

Mobilität ist eines der drängenden Probleme unserer Zeit. Gerade in städtischen Ballungsgebieten hat der Verkehr in den letzten Jahren zugenommen. In Reutlingen stieg die Anzahl an Pkws in den letzten 10 Jahren um ca. 13 % an. 2017 gab es ca. 70.000 Arbeitsplätze in der Stadt. Ungefähr 38.000 Arbeitnehmer pendeln dafür täglich in die Stadt, während ca. 26.000 Pendler die Stadt verlassen. Laut der Studie „Mobilität in Deutschland 2017“ benutzen 41 % der Einwohner in Reutlingen den motorisierten Individualverkehr: sprich das eigene Auto. Laut der Studie „Mobilität in Deutschland MiD“<sup>15</sup> verbringt jeder Einwohner im Schnitt täglich 80 Minuten unterwegs. So wird der Raum in den Städten enger und die Luft schlechter. Reutlingen hat 2019 den ÖPNV gestärkt, das bestehende Busnetz angepasst und die Preise gesenkt. Die Stadt ist bestrebt den Luftreinhalteplan umzusetzen

---

<sup>15</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur: „Mobilität in Deutschland (MiD)“, unter: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/mobilitaet-in-deutschland.html> (abgerufen am 18.02.2020)

und die vorgeschriebenen Grenzwerte einzuhalten. Folgen der gestiegenen Mobilität sind auch, dass die Nutzung mobiler Technik steigt und Menschen weniger freie Zeit zur Verfügung haben.

Die Fragen der Mobilität drücken sich in der Stadtbibliothek u.a. durch einen regen Leihverkehr zwischen den Zweigstellen und der Hauptstelle aus. Zweimal die Woche fährt der Bibliotheks-Caddy zahlreiche Medien in die Stadtteile oder bringt sie zurück. Medien können z.B. in der Hauptstelle entliehen, aber in Rommelsbach zurückgegeben werden. Die Zweigstelle liegt manchmal günstiger auf dem Heimweg von der Arbeit und bietet eventuell kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür. In der Hauptstelle wird oft die Parkplatz-Situation bemängelt – sowohl für Autos als auch für Fahrräder. Auch Ladestationen wurden bereits angefragt. Radfahrer/innen nehmen Akkus ihrer eBikes teilweise mit ins Haus und laden sie an einer verfügbaren Steckdose. Lehrer/innen können sich Themenkisten und Klassensätze seit 2019 in entleihbare Fahrradtaschen packen lassen. Zehn Taschen standen zunächst zur Verfügung und waren immer so gut entliehen, dass 2020 zehn weitere Fahrradtaschen angeschafft wurden. Ebenfalls diesem Themenfeld zuzurechnen ist die starke Nachfrage nach früheren, späteren oder generell erweiterten Öffnungszeiten. Der Rückgabeautomat in der Hauptstelle nimmt „24/7“ Medien zurück. Leider gibt es keine Abhol- oder gar Ausleihmöglichkeit außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Die Erweiterung der Öffnungszeiten wird unisono in allen Häusern des Reutlinger Bibliothekssystems von den Nutzer/innen gefordert.

## **Globalisierung, Migration, Interkulturelle Gesellschaft**

Kein Thema wird so kontrovers diskutiert wie die Globalisierung – für die einen ein Horrorszenerario mit Handelskriegen, diplomatischen Krisen, Cyber-Angriffen, internationalen Konzernmächten und ganz aktuell die weltweite Corona-Krise – für die anderen eine Chance durch die positive Annäherung der Kulturen, wirtschaftliches Wachstum weltweit und ungeahnte Entfaltungsmöglichkeiten. Unbestritten – die Weltgesellschaft ist längst auf dem Weg in ein globalisiertes 21. Jahrhundert. Viele Reutlinger Firmen sind wirtschaftlich global aufgestellt und vernetzt. Innerhalb der Bevölkerung leben Menschen über 140 Nationen zusammen. Die Stadt hat sieben Partnerstädte auf vier Kontinenten. An den Reutlinger Hochschulen kommen ca. 20 % der ungefähr 6.500 Studierenden aus dem Ausland. Die größte von ihnen, die Hochschule Reutlingen, kooperiert mit über 200 Partnerhochschulen weltweit<sup>16</sup>.

Immer mehr Menschen auf der Welt verlassen ihre Heimatländer, um andernorts zu leben und zu arbeiten. Dieser Trend ist nicht neu. Seit den 1950er Jahren gab es immer wieder Zuwanderungswellen in Reutlingen: Gastarbeiter und Arbeitsmigranten, Aussiedler und Spätaussiedler, Asylbewerber und Flüchtlinge. Neu ist das Wissen, dass diese Bewegungen nicht vorübergehend sind und interkulturelle Gesellschaften besondere Bedürfnisse haben, um zu funktionieren. In Reutlingen haben ca. 41 % der Einwohner einen Migrationshintergrund (56 % bei den unter 18-Jährigen), wobei 34,2% dieser Gruppe bereits in Deutschland geboren wurden. Die meisten Migranten kommen aus der Türkei (ca. 5 % der EW / ca. 36 % davon sind in RT geboren), die zweitstärkste Gruppe hat einen rumänischen Migrationshintergrund (ca. 4 % der EW / ca. 14 % davon sind in RT geboren). Annähernd 37 % der Einwohner mit Migrationshintergrund besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. Der reine Ausländeranteil liegt bei 20% der EW. Seit dem Zensus 2011 ist der Migrationsanteil von 32,6% auf 40,6% gestiegen. Der deutsche Staat fördert die interkulturelle Gesellschaft mit zahlreichen Integrationsprogrammen. Sie sollen Chancengleichheit und Teilhabe in allen Bereichen ermöglichen, insbesondere am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben. Neu neben dem Prinzip der Integration, ist das Prinzip der „interkulturellen Öffnung“ der anderen Seite. Interkulturelle Öffnung kann dabei auch als eine wirtschaftliche

---

<sup>16</sup> Siehe: Reutlingen International Office, unter <https://www.reutlingen-university.de/internationales/reutlingen-international-office/> (abgerufen am 19.02.2020)

Maßnahme gesehen werden, die darauf abzielt, neue, effizientere Konzepte und Angebote zu entwickeln, die an eine durch Demografie und Migration veränderte Kundenstruktur angepasst sind und sich gleichermaßen an Einheimische und Zugewanderte richten. Interkulturelle Gesellschaften und Migration sind Teil des Megatrends Globalisierung. Zu diesem Megatrend gehören auch die Untertrends Global Generation – das sind vor allem junge Menschen, die verstanden haben, dass globale Probleme nicht national gelöst werden können, aber auch die Gegenbewegung des Neo-Nationalismus, der genau den gegenteiligen Ansatz verfolgt.

So vielfältig die Reutlinger Bevölkerung ist, so vielfältig sind die Besucher der Stadtbibliothek. Seit 2018 gibt es die Querschnittsaufgabe „Vielfalt“ an der Stadtbibliothek. Das Thema nahm vor allem 2015/2016 stark an Fahrt auf. Integration ist eine große gesellschaftliche Herausforderung, in der Öffentliche Bibliotheken einen umfassenden Beitrag leisten können – als öffentlicher Begegnungsort und Ort der kulturellen Teilhabe. Sie bieten notwendigen Raum und technische Ausstattung, umfassende Materialien zum Spracherwerb und arbeiten vernetzt mit Partnern und Ehrenamtlichen.

### **Neo-Ökologie/Nachhaltigkeit**

Nicht erst seit der weltweiten Jugendbewegung „Friday for Future“ ist das Thema Klimawandel von Bedeutung. Seit 1990 veröffentlicht der Weltklimarat IPCC alle 6 bis 7 Jahre umfassende, wissenschaftliche Reports zum Stand des Klimawandels<sup>17</sup>. Der Zusammenhang zwischen menschlichem Tun und Erderwärmung ist heute wissenschaftlich belegt und erwiesen. Bio-Märkte, EU-Plastikverordnung, Energiewende – diese Entwicklung reicht in jeden Bereich des Alltags hinein. Ob persönliche Kaufentscheidungen, gesellschaftliche Werte oder Unternehmensstrategie – selbst wenn nicht immer auf den ersten Blick erkennbar ist, entwickelt sich der Megatrend nicht zuletzt aufgrund technologischer Innovationen mehr und mehr zu einem der wirkmächtigsten Treiber unserer Zeit. Der Megatrend sorgt nicht nur für eine Neuausrichtung der Werte der globalen Gesellschaft, der Kultur und der Politik.

Stadtbibliotheken sind eine Ur-Form der „Sharing Economy“. Leihen statt kaufen – Bibliotheken haben diesen Slogan erfunden. Das Angebot begann mit Büchern und erweiterte sich stetig. Niemals jedoch ohne Diskussionen. Bei jedem neuen Angebot mussten sich Bibliotheken erklären: die Anschaffung der ersten analogen AV-Medien wie Kassetten oder Videos, DVDs und CDs ebenso wie Gesellschaftsspiele, Internet-PCs und Computerspiele lösten gesellschaftliche und politische Diskussionen aus. Auch heute werden diese Diskussionen wieder geführt, wenn Öffentliche Bibliotheken eine „Bibliothek der Dinge“ anbieten, d.h. Gegenstände zum Ausleihen anbieten. Seit 2017 verleiht die Stadtbibliothek Reutlingen mit Unterstützung der Klimaschutzagentur KLICK Strommessgeräte, seit 2019 Experimentier- und Technikkästen mit Unterstützung des VDI in der TechnoThek, 2020 wird die Musikbibliothek Musikinstrumente zum Ausprobieren verleihen. Ein E-Piano zum Üben steht bereits seit 2015 in der Musikbibliothek zur Verfügung. Dieser Trend wird in vielen Bibliotheken bereits erfolgreich weitergesponnen: Maker-Spaces oder Repair Cafés werden eingerichtet, Medienbestände werden erweitert durch eine vielfältige Auswahl an Dingen zum Ausprobieren oder Entleihen. Damit tragen Bibliotheken zur Nachhaltigkeit, Teilhabe und Persönlichkeitsentwicklung bei.

### **Individualisierte Gesellschaft**

Individualisierung und Selbstbestimmung gehören zu den Grundprinzipien der westlichen Welt. Die Basis dieser Individualisierung ist Wohlstand und ein hohes Bildungsniveau. Merkmale der individualisierten Gesellschaft sind ihre Heterogenität und Diversität. Der

---

<sup>17</sup> Siehe: IPCC – Deutsche Koordinierungsstelle: Berichte und Abbildungen, unter <https://www.de-ipcc.de/128.php> (abgerufen am 26.02.2020)

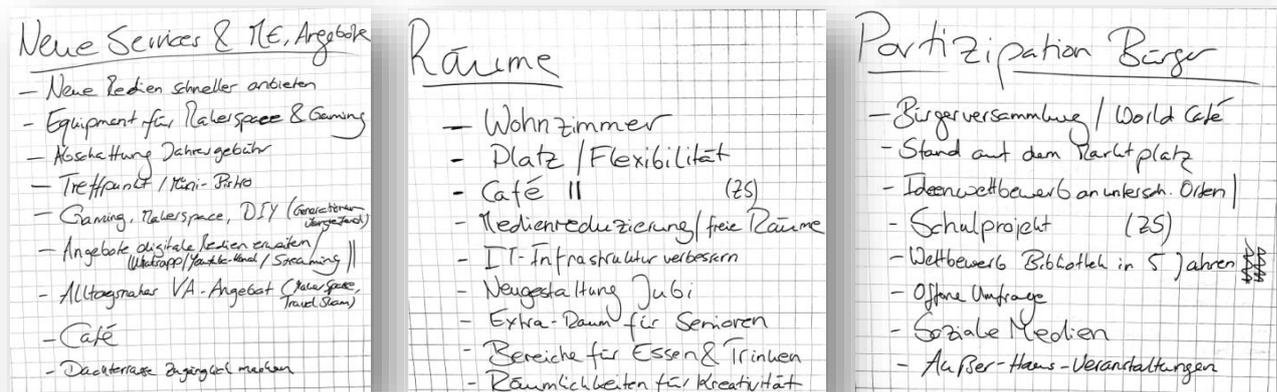
Trend hängt eng zusammen mit den Mega-Trends Digitalisierung und Urbanisierung, deren Angebote und Ausprägungen die individualisierte Gesellschaft befeuern. Auch die Gegenbewegungen wie Co-Working, Wir-Gesellschaft und Community-Building gehören dem Trend der individualisierten Gesellschaft an. Individualisierte Gesellschaften stellen hohe Anforderungen an Dienstleistungsangebote. Erwartet werden großzügige und passgenaue Serviceangebote, die sich an den persönlichen Bedürfnissen der Nutzer/innen orientieren. Digitale Serviceangebote, die diese Anforderungen erfüllen, werden gerne angenommen und setzen sich durch. Eine Ausprägung dieses Trends ist beispielsweise der hohe Konsum im Internet, bei gleichzeitigem Wunsch nach schönen und erlebnisreichen Innenstädten. Auch Bibliotheken stehen in diesem Spannungsfeld: Besucher fordern großzügige Öffnungszeiten an möglichst sechs Tagen in der Woche und gleichzeitig bestmögliche digitalisierte Dienstleistungen – von der Benutzeranmeldung über Zahlungsvorgänge bis zu Streaming-Angeboten.

## Die Zukunftswerkstatt der Stadtbibliothek

### Der Auftakt

2018 begann die Stadtbibliothek Reutlingen, sich im Rahmen der Zukunftswerkstatt diesen Entwicklungen systematisch zu stellen. Im April fand eine große Auftaktveranstaltung statt – unter Leitung von Andreas Mittrowann, damals noch bibliothekarischer Direktor der ekz Reutlingen. Nach einem Impulsvortrag zu den auch hier dargestellten allgemeinen Entwicklungen forderte er die Mitarbeiter/innen anhand dreier Fragestellungen in einem World-Café dazu auf, erste Ideen zu notwendigen Veränderungen zu benennen. Die drei Handlungsfelder waren: Dienstleistungen und Services, Bibliotheksräume und Nutzerpartizipation.

Im Anschluss an den Auftakt wurde das Bibliotheksteam aufgefordert, sich dauerhaft einem dieser Handlungsfelder zuzuordnen, um in einer AG weiterzuarbeiten. Die Vorgabe der Bibliotheksleitung war, einfache Themen, die ohne finanzielle Ressourcen umzusetzen sind, direkt und schnell anzugehen („Windhunde“), große Themen, die Ressourcen benötigen, der Leitung für die Konzeption zurückzuspielen („Dicke Bretter“). Gleichzeitig unternahm die AG Partizipation erste Schritte Richtung Bürgerbeteiligung, um auch deren Sicht in der Konzeption abzubilden.



### Die Arbeitsphase

Zuerst wurden die Themen noch einmal sortiert. Überschneidungen sollten vermieden werden. Außerdem stellte sich schnell heraus, dass sich viele der Themen als „Dicke Bretter“ entpuppten, für die es keine schnelle Lösung gab. Bei den Ergebnissen des World-Café gab

es viele kleine Themen, die sich bei näherer Betrachtung als „Windhunde“ entpuppten und mit denen man ins Arbeiten kommen konnte. Die folgenden Themen wurden angegangen:

#### Neue Medien schneller anbieten:

Der Medienetat wurde 2019 teilweise umgeschichtet und aus diesen Mitteln ein Projektetat geschaffen, mit dem flexibler auf neue Angebote reagiert werden kann. Realisiert bisher: Bestseller-Service, Sachbuchangebot „Im Trend“, Medienkisten für Flüchtlingsunterkünfte, Umstellung des DVD-Bestands, Bestandserweiterung TechnoThek, Musikinstrumente der Musikbibliothek, „Tonies“ (Hörfiguren) für nebenamtliche Zweigstellen.

#### Equipment für Maker Space & Gaming

Das Thema Gaming wurde in Kooperation mit dem Jugendtreff Ariba angegangen. Im Januar 2020 fand ein erstes Gaming-Event in der Stadtbibliothek statt. Neben einem Live-Turnier, fanden im Vorfeld eine Expertenrunde zum Thema „Gefahren von Gaming“ aber auch „Vorurteile bei Gaming“ statt, eine Podiumsdiskussion mit dem Ariba eSports-Team und den geladenen Experten sowie einem Info-Markt für Eltern. 2020 wird es im EG räumliche Veränderungen geben, um einen kleinen separaten Gaming-Bereich in der Jugendbibliothek anzubieten, noch aus bestehendem Mobiliar. Darüber hinaus handelt es sich um ein „Dickes Brett“ für das es derzeit keine geeigneten Räumlichkeiten gibt. Dieses wird als Forderung im Rahmen einer Neuzonierung in die Konzeption aufgenommen.

#### Jahresgebühr abschaffen

Zahlreiche Jahresberichte und Haushaltsanträge haben sich bereits diesem Thema gewidmet. So gab es immer wieder verschiedentliche Anträge aus einzelnen Fraktionen und auch dem Jugendgemeinderat, die Gebühren ganz abzuschaffen oder wenigstens eine Ermäßigung für Schüler und Studierende einzuführen. Das Thema ist ein „Dickes Brett“ und muss weiterhin politisch diskutiert werden. Dies wird als Forderung nach einer Ermäßigung in die Konzeption aufgenommen.

#### Mini-Bistro/Café/Picknickbereich

Im EG der Hauptstelle wird Essen und Trinken inzwischen toleriert. Für ein echtes „Café“ fehlt der Raum. Dieses wird als Forderung im Rahmen einer Neuzonierung in die Konzeption aufgenommen.

#### Neue Veranstaltungsformate

Umgesetzt inzwischen: Lebendige Bücher, Travel Slam, Familiensonntag, Gaming Event zusammen mit dem Jugendhaus Ariba. In der Kinderbibliothek: TechnoThek-Werkstatt, Programmieren mit Dash und Scratch.

#### Social Media ausbauen

Instagram-Account wurde 2019 eröffnet. Freiwillige Facebook-AG in festes Social Media Team umgewandelt, Technik angeschafft (Filmtechnik, Tablets).

#### Dachterrasse:

Ohne räumliche Veränderungen/Umbauten ist eine Nutzung der wunderschönen Dachterrasse in der Hauptstelle nicht realisierbar. Der Zugang ist nicht barrierefrei und führt außerdem durch einen internen Besprechungsraum. Ein barrierefreier Zugang aus dem Foyer ist notwendig. Dieses wird als Forderung im Rahmen einer Neuzonierung in die Konzeption aufgenommen.

#### „Wohnzimmeratmosphäre schaffen“

Weiterentwicklung der Stadtbibliothek nach dem Prinzip des „Dritten Ortes“. Dies wird als Forderung im Rahmen einer Neuzonierung in die Konzeption aufgenommen.

### Mehr Platz

Medienbestand wird dort verkleinert, wo er nicht mehr nachgefragt wird. Wenig nachgefragte Bestände werden magaziniert. Der Abbau von Regalen wird dadurch möglich. Erste neue Sitzecken konnten bereits geschaffen werden. Dieses wird als Forderung im Rahmen einer Neuzonierung in die Konzeption aufgenommen.

### IT-Infrastruktur verbessern

Netzwerkanbindung in die Zweigstellen teilweise sehr schlecht. Technische Neuerungen aus der Hauptstelle sind in den Zweigstellen oft nicht realisierbar, Verbesserungen nur möglich, wenn Glasfasernetze in der Stadt entstehen. Dies wird als Forderung in die Konzeption aufgenommen.

### Neugestaltung Jugendbibliothek

Mit einem Schwerpunkt auf Kinder und Jugend, Leseförderung und Medienbildung muss die Jugendbibliothek runderneuert werden. Im Rahmen der Möglichkeiten wurden bereits Möbel umgestellt und neue Bereiche (Gaming) werden geschaffen. Der Standort im EG ist aber problematisch. Dies wird als Forderung im Rahmen einer Neuzonierung in die Konzeption aufgenommen.

### Raum für Senioren

Das eigentliche Problem ist ein anderes. Es geht um Lärm im Haus durch ein verändertes Nutzungsverhalten. Vor allem im EG kommt es zwischen Nutzer/innen der Jugendbibliothek und der Zeitungsecke häufiger zu Konflikten. Wie kann die Lautstärke im Haus reduziert werden? Welche baulichen Maßnahmen können unterstützen? Dies wird als Forderung im Rahmen einer Neuzonierung in die Konzeption aufgenommen.

Neben den internen Arbeitsgruppen „Dienstleistungen und Services“ sowie „Räume“ unternahm eine AG erste Schritte Richtung „Nutzerpartizipation“. Im Sommer 2018 gab es eine „Aktionswoche“ in der das Team mit vielen Kund/innen persönliche Gespräche führen konnte. Die zentrale Fragestellung lautete: Was muss sich im Haus verändern, damit Sie die Stadtbibliothek in 5 Jahren noch besuchen? Die Besucher/innen waren oft erst über die Frage verblüfft, verstanden aber die Fragestellung, als ihnen die allgemeinen Entwicklungen der letzten Jahre vor Augen geführt wurden. Interessierte konnten im Anschluss an das Gespräch ihre Adresse angeben, wenn sie das Team der Stadtbibliothek weiterhin im Zukunftsprozess unterstützen wollten. 36 Kund/innen haben sich daraufhin gemeldet. Im Herbst war diese Gruppe ins Kino Kamino eingeladen, um gemeinsam den Dokumentationsfilm „EX LIBBRIS - The New York Public Library“ von Regisseur Frederick Wiseman anzusehen und anschließend über die Rolle einer Stadtbibliothek für die Stadtgesellschaft zu diskutieren.

### Bibliothek in 5 Jahren / Offene Umfrage (2018)

Erkenntnisse:

- Laut-Leise-Problematik / Abgrenzung der Bereiche gewünscht
- Essen + Trinken/Lese-Café wird gewünscht
- Bequeme Sitzgelegenheiten, mehr Sitzmöglichkeiten
- Mehr Tische, mehr Lernplätze
- Einfachere Orientierung, besserer Bibliothekskatalog
- Spielmöbel für Kinder / mehr Platz in der Kinderbibliothek / Kinderwagenparkplatz / mehr Kuschecken
- Bibliotheks-App
- Freies WLAN
- Verlässlicher Rückgabeautomat
- Gebühren für Schüler & Studierende abschaffen / Ermäßigungen ermöglichen
- Öffnungszeiten Montag und Samstag / in den Ferien öffnen

- Parkgebührenrabatt / kostenlose Parkplätze / mehr Fahrradabstellplätze
- Workshops und Gesprächsrunden, Kleinkinderprogramme, Familienprogramme
- eAusleihe verbessern (zu kompliziert, zu wenig Medien)

2019 unternahm die AG an vier Terminen Hausführungen im Rollentausch. Wieder wurden die Freiwilligen angeschrieben und gebeten, dass sie, die AG-Mitglieder, durch die Stadtbibliothek führen. Sieben Freiwillige haben sich gemeldet. Von einem Studenten über eine junge Mutter bis zu einem älteren Herrn war die Gruppe bunt gemischt.

## Erste Erkenntnisse

- Viele Familien nutzen einen Ausweis, um Geld zu sparen. Das ist eine komplizierte Handhabung, weil der Ausweis zur Nutzung vor Ort sein muss.
- Besucher kommen auch, um „vor Ort zu sein“ – nicht nur zum Ausleihen.
- Interessen sind unterschiedlich – manchmal sucht man etwas Bestimmtes, manchmal lässt man sich vor Ort inspirieren.
- Schließfächer werden wenig genutzt, der Garderobenbereich ist vollgestellt, dafür aber wenig Einpack- bzw. Anziehplatz (vor allem mit Kindern).
- PC-Möglichkeiten sind oft unklar: zu viele Funktionen – die Unterschiede der einzelnen Geräte sind unklar (pressReader, Katalog, Schnell-Recherche, Konto-PC, Internet-PC, Arbeits-PC, Kinder-PC, Web4U ...etc.)
- Jüngere nutzen Bibliothek meist allein (brauchen keine Hilfe), Ältere brauchen mehr Unterstützung und fragen häufiger an den Informationsplätzen.
- Galerie auf dem Podest bei vielen unbekannt.
- Jugendbibliothek wird gerne von Erwachsenen als Leseplatz von Zeitungen und Zeitschriften genutzt – Konflikt mit Jugendlichen / Beschwerden ans Team.
- Angebote im Studienkabinett oft unklar: PCs sind von außen nicht zu sehen, Glasfront wirkt wie „Grenze“ – wer hingeht, findet es aber schön ruhig. Manche sind von Standard-Programmen enttäuscht, fänden es toll, wenn es auch weitere Software zum Ausprobieren gibt.
- Einzelkabinen: Zu eng, zu laut, nicht schalldicht.
- eAusleihe ist noch vielen unbekannt.
- Leitsystem wird nicht als solches erkannt – reagiert zu langsam und ist kompliziert.
- Recherchen am OPAC inkl. Suche am Regal fallen allen schwer.
- Standort Magazin wird mit Zeitschriftenabteilung verwechselt oder für „geheimen Standort“ gehalten, Gäste-Bibliothek wurde von einer Nutzerin für ein Übernachtungsangebot gehalten.
- Medien in Frontalpräsentation werden gerne spontan mitgenommen – Medien in Regalaufstellung oft gar nicht erst durchstöbert.
- Ausstellungseck und Musikbibliothek: am wenigsten bekannt und genutzt – Besucher/innen kommen gezielt.
- Tolle Aussicht – zu wenig Sitzmöglichkeiten, Regal vor den schönen Fensterplätzen.

Zum Schluss der Führung wurde allen Teilnehmer/innen diese Frage gestellt:

„Wir machen Ihnen jetzt zwei Angebote, welches würden Sie bevorzugen?

Wir vergrößern den Medienbestand (auch an Bestsellern und Mehrfachexemplaren) - dafür müssen wir leider einzelne Sitzbereiche opfern.

Oder: Wir schaffen neue Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten, müssen dafür aber Regale abbauen und mehr Medien aus dem direkten Zugriff ins Magazin stellen.“

Alle waren für mehr Sitzplätze und weniger Regale, selbst wenn der Medienbestand reduziert wird.

Die letzte Frage lautete: Was wäre Ihre Alternative, wenn die Stadtbibliothek von heute auf morgen schließen müsste? Die schockierten Antworten lauteten:

- Ich weiß es nicht – ich könnte mir das alles doch niemals leisten, wenn ich das kaufen müsste!
- Ich würde eine Bibliothek bauen – es gibt keine Alternative!
- Ich würde eine Bürgerinitiative für die Bibliothek gründen.
- Bücher tauschen im Freundeskreis, aber das ist ja nicht dasselbe...
- Ich habe keine Alternative!

Noch stärker haben die Kunden der Stadtbibliothek diese Forderungen mitgegeben: Die Bibliothek sollte vor allem auf Kundeninteressen eingehen. Aufenthaltsqualität geht vor Bücherregalen. Laute und leise Zonen schaffen – Räume akustisch nach den unterschiedlichen Bedürfnissen trennen. Flohmarkturm/Garderobe im EG sollten für Café geopfert werden. Öffnungszeiten unbedingt verlängern.



## **Fazit und Strategien**

Aus den oben dargestellten Entwicklungen und Erkenntnissen muss die Stadtbibliothek Reutlingen nun Schlüsse für ihr zukünftiges Handeln ableiten. Es sind vier zentrale Strategien entstanden, die die Stadtbibliothek in den kommenden Jahren mit Nachdruck verfolgen und mit Leben füllen will.

### **Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein Ort des individuellen, lebenslangen Lernens, der Teilhabe und Chancengleichheit.**

Mit ihren Ressourcen fördert die Stadtbibliothek Reutlingen den Wissens- und Informationsaustausch und bietet Raum für individuelles und informelles Lernen. Ihre Lernräume entsprechen den jeweiligen individuellen Bedürfnissen, die Arbeitsplätze sind technisch aktuell und machen ein Arbeiten und Lernen vor Ort möglich. Im Sinne der Teilhabe und Chancengleichheit ist der Zugang niederschwellig und steht allen Menschen großzügig offen. Sie bietet Zugang zu digitalen Angeboten und Informationsquellen und hilft und unterstützt mit ihrem Fachpersonal die Bürger/innen, sich in einer neuen digitalen Welt zurecht zu finden. Sie begleitet mit entsprechenden Programmen alle Menschen vom Kindergarten bis ins Seniorenalter und arbeitet dabei bedarfsorientiert mit externen Partnern zusammen. Sprach- und Leseförderung sind dabei besondere Schwerpunkte und gehen mit Medien- und Informationsbildung Hand in Hand.

### **Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein Ort der Inspiration und des Erlebens.**

Die Menschen finden in der Stadtbibliothek einen innovativen und inspirierenden Ort, an dem sie neugierig entdecken, ausprobieren und erfahren dürfen. Neue mediale und kulturelle Entwicklungen verfolgt sie aufgeschlossen und innovativ. Sie begleitet Menschen bei der Ausbildung ihrer persönlichen Identität und bietet sinnvolle Freizeitgestaltung. Neben einem aktuellen Medien- und Informationsbestand finden Begegnungen mit Literaturschaffenden, Kunstschaffenden und interessanten Persönlichkeiten statt. Lokale und regionale Kulturschaffende finden Unterstützung und tragen zum Erlebnis- und Inspirationsort bei. Die Stadtbibliothek fördert den gesellschaftlichen Dialog durch die Begegnung von Menschen, Kultur und Medien.

### **Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein Ort der Menschen, der Demokratie, der Begegnung und Kommunikation.**

Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein persönlicher Ort. Alle Menschen begegnen sich hier auf Augenhöhe und werden in ihrer Individualität und ihren Bedürfnissen wertgeschätzt. Der Zugang ist niederschwellig und steht allen Menschen offen. Ihre Angebote sind inklusiv, interkulturell, generationen- und gesellschaftsübergreifend. Im Rahmen der Grundrechte stellt sie ihre Medienangebote frei und wertneutral zusammen und fördert die Meinungsvielfalt. Wichtige gesellschaftliche Fragen werden aufgegriffen und spiegeln sich in den Medienangeboten, Programmen und Dienstleistungen wider.

### **Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein Ort der Stadt, der Stadtgesellschaft und aller Stadtteile.**

Sie ist der Stadtverwaltung und den Bürgern verpflichtet. Sie arbeitet eng mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen zusammen. Sie bietet Partizipationsmöglichkeiten und lässt die Bürger aktiv an Entwicklungen teilhaben. Sie arbeitet nach festgeschriebenen Qualitätsstandards: bürgerorientiert, mitarbeiterorientiert und wirtschaftlich. Sie bewahrt und erschließt ihre historischen Buchbestände, macht sie sichtbar und zugänglich.

Nun gilt es, diese vier Strategien in den nächsten Jahren mit Leben zu füllen. In der folgenden Tabelle werden die Entwicklungspotenziale für den Zeitraum bis 2025 genannt. Soweit die Kosten sich auf das Gebäude beziehen, sind die Investitionen von der Gebäudeeigentümerin Stiftung Volksbildung zu tragen. Dort sind im Finanzplan 2021 Planungsmittel von 100.000 € enthalten. Andere Kosten (Mobiliar, Ausstattung) sind von der Stadt Reutlingen zu tragen.

<b>Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein Ort der Inspiration und des Erlebens.</b>		
<b>Entwicklungspotenzial</b>	<b>Wie?</b>	<b>Zusätzliche Kosten</b>
Ausbau der Hauptstelle zu einem „Dritten Ort“	Neuzonierung und Neumöblierung (fast) aller Abteilungen. Schaffung neuer Aufenthalts-, Erlebnis-, Lern- und Medienpräsentationszonen unter Einbeziehung der Bürger und externer Experten. Erneuerung der Veranstaltungstechnik. Barrierefreie Anbindung des 3. Obergeschosses und der Dachterrasse. Erneuerung der Sanitäranlagen. Ausbau der technischen Infrastruktur des Hauses.	Ja Planungskosten HH 2021/2022 ca. 200.000 € Planungsrate für Umsetzungsphase HH 2023/2024 ca. 5.000.000 €
Kinder- und Jugendbibliothek	Erweiterung der Kibi um Familien-Service-Räume: Fläschchenaufwärmstation, Picknick-Bereich, Garderobe, Kinderwagenparkplatz. Eigener Jugendbereich, von anderen Abteilungen abgegrenzt, Ausbau der Freizeit-Infrastruktur.	Ja, im Rahmen der Neuzonierung
Ausbau „Bibliothek der Dinge“	Stetige Prüfung, welche weiteren Dinge in den Ausleihbestand aufgenommen werden können.	Nein, aus dem laufenden Medienetat
Ausbau Digitale Medien im Unterhaltungsbereich	Neben der eAusleihe und dem Filmstreaming-Portal Filmfreund, Ausbau weiterer Angebote im populären Medienbereich.	Nein, aus dem laufenden Medienetat

## Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein Ort des individuellen, lebenslangen Lernens und der analogen und digitalen Teilhabe.

Entwicklungspotenzial	Wie?	Zusätzliche Kosten
Netzwerkanbindung Zweigstellen	Ausbau Netzinfrastruktur, Stabilisierung der Netzwerkleistung in die Stadtteile, Ausbau Glasfaserleitungen.	Ja, abhängig von externen Stellen
Neukonzeption der Lernräume in der Hauptstelle	Neugestaltung der Lernräume im Rahmen der Neuzonierung/Umbau zu „Dritter Ort“. Lernräume für unterschiedliche Bedürfnisse (Einzel/Gruppe), Raumzonierung für unterschiedliche Geräuschpegel, Schaffung neuer Räume oder „Raum-in-Raum-Lösungen“.	Ja, im Rahmen der Neuzonierung
Entwicklung Digital-Werkstatt/ „Digitales Schaufenster“ in der Hauptstelle	Besondere Form des Lernraums, dient der Erprobung neuer digitaler Technik und steht allen Nutzern offen. Umfangreiche technische Ausstattung (3D-Drucker, Virtual Reality, Digitalisierungs-Ausstattung), „Digitales Schaufenster der Stadt für alle Bürger“.	Ja, im Rahmen der Neuzonierung
Medienpädagogische Fachkraft	Schaffung einer Stelle für eine medienpädagogische Fachkraft zum Einsatz im gesamten System, zur Unterstützung der Zweigstellen, Kinderbibliothek, Jugendbibliothek und Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle.	Ja, Stellenplan HH 2021/22 ca. 65.000 €
Erweiterung der Öffnungszeiten in der Hauptstelle und in den Zweigstellen	Zusätzliche Öffnungszeiten: Montag und Samstag. Möglichkeiten: Format OPEN LIBRARY, mit bestehendem Personal, Sicherung der Personal- und Servicerräume durch Wachpersonal. Alternativ: Personalaufstockung <i>Möglicher Pilot: Zweigstelle Orschel-Hagen, in Kombination mit dem Jugendhaus.</i> Nach der Hauptstelle stufenweiser Ausbau Öffnungszeiten im Zweigstellensystem: Rommelsbach, Betzingen, Sondelfingen, Gönningen und Mittelstadt.	Ja, Aufbau „Open Library Technik Alternativ: Stellenplan HH 2021/22
Niederschwelliger Zugang für einkommensschwache Bürger/innen, Schüler/innen, Student/innen	Ermäßigung der Jahresgebühr analog aller anderen öffentlichen Einrichtungen der Stadt (Bäder, Museen).	Ja, Mindereinnahmen bei den Einnahmen.

## Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein demokratischer Ort der Begegnung und Kommunikation.

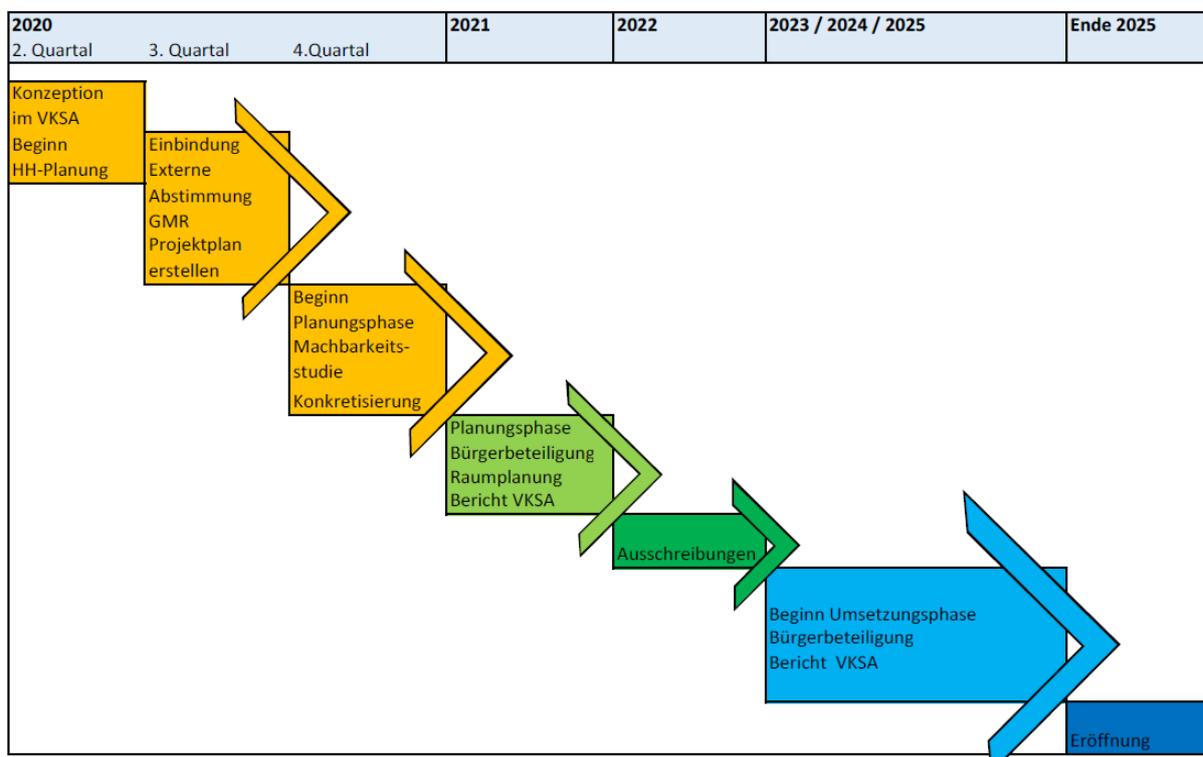
Entwicklungspotenzial	Wie?	Zusätzliche Kosten
Einrichtung eines Lese-Cafés in der Hauptstelle	Im Rahmen der Neuzonierung/Ausbau „Dritter Ort“, Einbau Kaffeeküche an zentraler Stelle im EG. Möglichkeit der Außenbestuhlung auf Spendhausstraße. Betrieb in verschiedenen Varianten möglich: inklusiv, gemeinschaftlich, ehrenamtlich.	Ja, im Rahmen der Neuzonierung
Erweiterung der Öffnungszeiten	Siehe S.30	Siehe S.30
Barrierefreier Zugang in allen Bibliotheken des Systems	Automatische Türen, Handläufe, Aufzüge	Ja, Planungskosten HH 2021/22 Planungsrate für Umsetzungsphase HH 2023/2024
Offenes Forum Stadtbibliothek	Flexibler, offener Raum, der allen Bürgern als Plattform offen steht und frei genutzt werden kann. Neue Veranstaltungsformate.	Ja, im Rahmen der Neuzonierung

## Die Stadtbibliothek Reutlingen ist ein Ort der Stadt, der Stadtgesellschaft und aller Stadtteile.

Entwicklungspotenzial	Wie?	Zusätzliche Kosten
Einbindung der Stadtbibliothek mit allen Zweigstellen in lokale Strategien und Pläne der Stadtverwaltung (Stadtteilentwicklung, Bildungsplan, Digitalisierungsstrategien)	Stärkere ämterübergreifende Kommunikation.	Nein
Aktualisierung der Zweigstellenkonzeptionen im Hinblick auf die oben genannten Strategien und Pläne der Stadtverwaltung	Anpassung der Öffnungszeiten (Pilot „Open Library“), Anpassen der Medienbestände, Stärkung der Schulstandorte. Abstimmung mit Amt für Schulen, Jugend und Sport.	Je nach Betrieb zusätzliche Kosten oder Einsparungen
Erschließung der historischen Bestände	Rekatalogisieren der historischen Bestände. Einbindung in überregionale Kataloge. Digitalisierung wichtiger Werke.	Ja, Stellenplan HH 2021/22 Befr. Projektkraft (2 Jahre), ca. 60.000 € jährlich, abzgl. Zuschüsse

## Ausblick/Zeitplan

Die Neuzonierung und Modernisierung der Hauptstelle ist die größte Maßnahme im Rahmen der Konzeption. Viele der Themen, die das Team der Stadtbibliothek umsetzen möchte, basieren auf der Grundlage dieser Maßnahme: Die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbibliothek, die Neugestaltung der Lernräume. Um diese Aufgabe zu meistern braucht es einen Zeitraum über mehrere Haushaltsjahre. Zu Beginn steht die Zusammenarbeit mit weiteren Experten und einen gut aufgesetzten Prozess der Bürgerbeteiligung. Es muss geprüft werden, in wie weit das Haus überhaupt räumlich verändert werden kann und wo die unterschiedlichen Abteilungen ihren neuen Platz finden. Daraus sollen eine neue Raumplanung und eine Konkretisierung des Projekts erfolgen. Ein grober Zeitplan könnte sich wie folgt darstellen:



## Erläuterung der Schlagworte

### Die Bibliotheken als Dritter Ort – Das Prinzip des Dritten Ortes

Der amerikanische Soziologe Ray Oldenburg hat den Begriff „Dritter Ort“ geprägt. Stichwortartig ist das Phänomen durch folgende Eigenschaften charakterisiert, von denen die meisten auf Bibliotheken zutreffen:

- Ein neutraler Ort, wo man kommen und gehen kann. Niemand spielt Gastgeber, alle fühlen sich zu Hause und wohl.
- Der Ort ist leicht zugänglich und einladend. Man geht auch gerne allein hin.
- Er wirkt einladend und hat ein niedriges (Zugangs-)Profil.
- Er ermöglicht ein informelles Zusammenkommen.
- Die Besucher finden sich regelmäßig ein.
- Die Institution wirkt ausgleichend auf Unterschiede zwischen Menschen. Keine Mitgliedschaft, nicht exklusiv.
- Die hauptsächliche Aktivität ist das Gespräch, die Unterhaltung; die Atmosphäre ist spielerisch.

- Die Institution vermittelt das Gefühl von „home-away-from-home“, eines zweiten Zuhauses.
- Sie trägt zur lebendigen Gemeinschaft bei und fördert das Gefühl der Zugehörigkeit. Die Menschen können „sie selbst sein“.

Siehe: Oldenburg 1989; Buschmann/Leckie 2007, 137f; Martel 2012, 14

Öffentliche Bibliotheken haben sich in den letzten Jahren ohne spezielles Zutun zu diesen Orten entwickelt, da Nutzer sie mit ihren Bedürfnissen zu diesen Orten gemacht haben. Vor allem in urbanen Stadtgesellschaften existiert ein großes Bedürfnis nach öffentlichen, aber auch geschützten Orten und Räumen. In der Stadtbibliothek Reutlingen kann man beobachten, dass die Ausleihe der Medien zwar zurückgeht, viele Nutzer aber täglich, für lange Zeit im Haus bleiben, dort lernen, arbeiten, sich treffen und begegnen. So steigt jährlich die Nutzung der PC-Arbeitsplätze, und zu Stoßzeiten ist oft kein Sitzplatz mehr zu bekommen. In diesem neuen Bedürfnis steckt ein großes Potenzial in der zukünftigen Entwicklung des Hauses.

Um die Stadtbibliothek Reutlingen zu einem attraktiven Dritten Ort ausbauen zu können, ist eine komplette Neuzonierung der Räumlichkeiten nötig. Wichtigstes Prinzip ist dabei: Menschen vor Medien. Das bedeutet konkret: Wichtiger als Regalmeter und Medienaufstellung sind Sitzmöglichkeiten, Aufenthaltsqualität, flexible Arbeitsräume, Inspirations- und Experimentierfläche, Laut-Leise-Bereiche sowie Räume/Platz für besondere Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Familien, Senioren). Die Raumkonzepte orientieren sich nicht an starren Abteilungen, sondern an den Bedürfnissen der Nutzer. Damit wirbelt das Prinzip des Dritten Ortes nicht nur Bibliotheksräume durcheinander, sondern auch interne Organisationsstrukturen. Wichtig ist ebenfalls die Zugänglichkeit der Stadtbibliothek mit größtmöglichen Öffnungszeiten.

### **Bibliotheken setzen hier auf das Prinzip der Open Library**

Hinter diesem Begriff verbergen sich fachpersonallose Öffnungszeiten. Der Zugang kann durch Wachpersonal erfolgen oder durch technische Zugangs- und Sicherheitsvorkehrungen. Wichtigste Voraussetzung ist eine automatisierte Ausleihe und Rückgabe. Die Besetzung mit Personal ist für viele Nutzer an den Randzeiten dagegen zweitrangig gegenüber dem Gewinn der zusätzlichen Öffnungszeiten für individuelle Bedürfnisse.

Beispiele in Deutschland sind:

#### ***Veranstaltungssonntage in der Amerika-Gedenk-Bibliothek in Berlin***

Die ZLB ist sonntags ohne Fachpersonal für Kunden geöffnet. Anwesend vor Ort ist von 11 bis 17 Uhr das „Sonntags-Büro“. Der Schwerpunkt am Sonntagnachmittag liegt auf Veranstaltungen, die das Sonntags-Büro innerhalb der freien Kulturszene organisiert. Parallel dazu ist das Haus mit allen Dienstleistungen – Ausleihe, Lernen und Arbeiten vor Ort – geöffnet.

#### ***Hamburger Bücherhallen – Zweigstelle Finkenwerder***

Mittels Zugangstechnik über ihren Bibliotheksausweis haben Kunden ab 18 Jahren zu ausgeweiteten Öffnungszeiten selbständig Zugang zur Bibliothek. Der Raum wird in dieser Zeit videoüberwacht.

#### ***Stadtbibliothek Köln – Zentralbibliothek***

Montags von 10 bis 18 Uhr können Kunden die Bibliothek ohne Fachpersonal nutzen. Der Service ist eingeschränkt. Den Zugang regelt Wachpersonal.

Ausgewählte Foto-Beispiele

### Stadtbibliothek Köln Kalk

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/04943/index.html>



©Marco Heyda

### Stadtbibliothek Würzburg – Zweigstelle Hubland

<https://www.wuerzburg.de/themen/kultur-bildung-kulturangebot/stadtbuecherei/stadtteilbuechereien/hubland/index.html>



©Marco Heyda

## Dokk1 Aarhus

<https://dokk1.dk/english>



©Forbes

## Schokoladenfabrik Gouda

<https://willkommeningouda.com/locaties/chocoladefabriek>



©Studio Piet Pulles

**Fre!raum (oben) und Ideenw3rk (unten) Stadtbibliothek Ludwigshafen**  
<https://www.ludwigshafen.de/lebenswert/stadtbibliothek/adressen-und-oeffnungszeiten/ideenw3rk>



©Stadtbibliothek Ludwigshafen